

Freiberger Anzeiger

und Tageblatt

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortliche Leitung: Georg Burkhart.

N^o 238.

Erscheint jeden Sonntag Abends 1/7 Uhr für den
anderen Tag. Preis vierteljährlich 2 Mt. 25 Pfg.
zweimonatlich 1 Mt. 50 Pfg. u. einmonatlich 75 Pfg.

49. Jahrgang.

Sonntag, den 11. Oktober.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr
angenommen. Preis für die Spalte 13 Pfg.
Außerhalb des Landgerichtsbezirks 15 Pfg.

1896.

Bekanntmachung.

Wegen der

Freitag, den 23. und
Sonnabend, den 24. October d. J.

stattfindenden Reinigung der Expeditionsräume des königlichen Landgerichts und der königlichen Staatsanwaltschaft hier können an diesen Tagen nur Amtsgeschäfte, welche keinen Aufschub erleiden, erledigt werden.

Derartige Sachen wegen wolle man sich in das Dienerrzimmer des Landgerichts wenden.

Freiberg, den 5. October 1896.

Königliches Landgericht.
Dr. v. Schwarze.

Wegeperrung.

Wegen Vornahme von Massenschüttungen wird der Dorfweg in Großsirma vom besagten Mittergute ab bis zur unteren Schule vom 14. bis mit 17. dieses Monats für den Fahrverkehr gesperrt.

Der Letztere wird während dieser Zeit über Kleinwaltersdorf verwiesen. Zuwiderhandlungen hiergegen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen geahndet.

Freiberg, den 9. October 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Steinert.

Im Handelsregister für die Stadt Freiberg sind auf Fol. 252 die Firma **Otto Grützig** in Freiberg, und auf Fol. 229 die Firma **Ritter & Co.** daselbst heute gelöscht worden.

Freiberg, am 9. October 1896.

Königliches Amtsgericht.
Oesfeld. Schmidt.

Auf Foliem 538 des Handelsregisters für die Stadt Freiberg, die offene Handelsgesellschaft in Firma

Saxonia
Bleiwaarenfabrik Freiberg in Sachsen
Ulrich & Timmel

betreffend, wurde heute verlautbart, daß der bisherige Mitinhaber, der Techniker Herr **Johann Heinrich Ulrich** in Freiberg, ausgeschieden ist, und daß das Handelsgeschäft von dem Kaufmann Herrn **Ernst Otto Timmel** in Freiberg unter der veränderten Firma:

Saxonia
Bleiwaarenfabrik Freiberg in Sachsen
Otto Timmel

Wein fortgeführt wird.

Freiberg, am 6. October 1896.

Königliches Amtsgericht.
Oesfeld. Schmidt.

Die Hauslisten

für die nächstjährige Einschätzung zur Einkommensteuer sind in diesen Tagen aufzustellen.

Die Hausbesitzer beziehentlich deren Stellvertreter werden daher hiermit aufgefordert, diese Listen nach dem Stande

am 12. October d. J.

sichtig und vollständig auszufüllen und dabei die auf denselben ersichtlichen Bemerkungen genau zu beobachten.

Die Hauslisten sind den Haushaltungsvorständen zur eigenhändigen Unterschrift vorzulegen und ausgefüllt binnen 10 Tagen nach deren Aufstellung, zur Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 Mark, von den Hausbesitzern oder deren Stellvertretern möglichst persönlich in der Stadtsteuereinnahme hier einzureichen.

Der Hausbesitzer haftet für die Steuerbeträge, welche in Folge von ihm verschuldeter unrichtiger oder unvollständiger Angaben dem Staate entgegen. In gleicher Weise ist jedes Familienhaupt für richtige Angabe aller zu seinem Hausstande gehörigen, eigenen Einkommen beziehenden Personen, einschließlich der Atermiether und Schlafstellenmietzer, verantwortlich.

Freiberg, am 9. October 1896.

Der Stadtrath.
Rössler. Bgm.

Bekanntmachung.

Nach § 36 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 und § 4 der Verordnung vom 28. September 1879, die Schöffen und Geschworenen betreffend, ist von dem unterzeichneten Stadtrathe ein Verzeichniß (Urliste) derjenigen im hiesigen Gemeindebezirk wohnhaften Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, aufgestellt worden.

Dasselbe ist im Polizeimeisteramt — Rathhaus, Rathschloß — vom 12. October dieses Jahres ab ausgelegt.

Wegen der Wichtigkeit und Vollständigkeit desselben kann innerhalb einer Woche vom Zeitpunkte der Auslegung an schriftlich oder zu Protokoll Einsprache erhoben werden.

Unter Hinweis auf die unter O beigedruckten gesetzlichen Bestimmungen wird Solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Freiberg, am 29. September 1896.

Der Stadtrath.
Rössler. Mlr.

Gerichtsverfassungsgesetz vom 27. Januar 1877.

§ 31. Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

§ 32. Unfähig zu dem Amte eines Schöffen sind:

1. Personen, welche die Befähigung in Folge strafgerichtlicher Verurtheilung verloren haben;
2. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann;
3. Personen, welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

§ 33. Zu dem Amte eines Schöffen sollen nicht berufen werden:

1. Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste das dreißigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
2. Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste den Wohnsitz in der Gemeinde noch nicht zwei volle Jahre haben;
3. Personen, welche für sich oder ihre Familien Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen oder in den drei letzten Jahren, von Aufstellung der Urliste zurückgerechnet, empfangen haben;
4. Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind;
5. Diensthofen.

§ 34. Zu dem Amte eines Schöffen sollen ferner nicht berufen werden:

1. Minister,
2. Mitglieder der Senate der freien Hansestädte,
3. Reichsbeamte, welche jederzeit einseitig in den Ruhestand versetzt werden können,
4. Staatsbeamte, welche auf Grund der Landesgesetze jederzeit einseitig in den Ruhestand versetzt werden können,
5. richterliche Beamte und Beamte der Staatsanwaltschaft,
6. gerichtliche oder polizeiliche Vollstreckungsbeamte,
7. Religionsdiener,
8. Volksschullehrer,
9. dem activen Heere oder der activen Marine angehörende Militärpersonen.

Die Landesgesetze können außer den vorbezeichneten Beamten höhere Verwaltungsbeamte bezeichnen, welche zu dem Amte eines Schöffen nicht berufen werden sollen.

§ 34. Das Amt eines Geschworenen ist ein Ehrenamt, dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

§ 35. Die Urliste für die Auswahl der Schöffen dient zugleich als Urliste für die Auswahl der Geschworenen.

Die Vorschriften der §§ 32—34 über die Berufung zum Schöffenamte finden auch auf das Geschworenamt Anwendung.

Gesetz.

Bestimmungen zur Ausführung des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 enthaltend, vom 1. März 1879 (Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1879, Seite 59 folg.) zu §§ 34 und 35, des Gerichtsverfassungsgesetzes.

§ 24. Zu dem Amte eines Schöffen und Geschworenen sollen nicht berufen werden:

1. die Abtheilungsvorstände und vortragenden Räte in den Ministerien,
2. der Präsident des Landesconsistoriums,
3. der Generaldirector der Staatsbahnen,
4. die Kreis- und Amtshauptleute,
5. die Vorstände der Sicherheitspolizeibehörden der Städte, welche von der Zuständigkeit der Amtshauptmannschaften ausgenommen sind.

Bekanntmachung.

An dem der Fleischer-Zunftung gehörigen Schlacht- und Viehhöfe hier selbst ist infolge Weiterbeförderung des jetzigen Stelleninhabers die Stelle eines **Polizeithierarztes** vom unterzeichneten Stadtrathe anderweit **balddigt** zu besetzen.

Dem Polizeithierarzt liegt die Ausführung der Fleischschau und Ueberwachung der Trichinenschau ob.

Mit der Stelle ist einschließlich des auf 300 Mk. angenommenen Werthes der freien Dienstwohnung ein jährlicher Gehalt von anfänglich 2700 Mk. sowie Pensionsberechtigung verbunden. Geeignete Bewerber werden erucht, ihre Gesuche spätestens bis

zum 15. October dieses Jahres

bei dem unterzeichneten Stadtrathe einzureichen.

Freiberg, am 25. September 1896.

Der Stadtrath.
Rössler. Mlr.

Die Einkommensteuer

für 2. Termin 1896 ist am 30. September d. J. fällig und binnen 3 Wochen an die Stadtsteuereinnahme hier zu entrichten.

Freiberg, am 28. September 1896.

Der Stadtrath.
Eberhard. Bgm.

Versteigerung alter Eisenbahnschwellen und Brennholzer.

Meistbietend und gegen sofortige Barzahlung werden öffentlich versteigert:

Donnerstag, den 15. October d. J. Nachmittags 2 1/2 Uhr

auf Haltestelle Frankenstein,

Freitag, den 16. October d. J. Nachmittags 2 1/2 Uhr

auf Bahnhof Freiberg und

Sonnabend, den 17. October d. J. Vormittags 10 1/2 Uhr

auf Haltestelle Niedervobritzsch

je eine Menge alte Eisenbahnschwellen und sonstige alte Brennholzer in einzelnen kleinen Posten.

Freiberg, am 7. October 1896.

Königliche Eisenbahn-Bauinspektion I.

Bekanntmachung.

Das königliche Finanzministerium hat angeordnet, daß auf den unter Verwaltung des unterzeichneten königlichen Forstrentamtes stehenden fiskalischen Kalkwerken

Lengsfeld i. Erzgeb.

Neunzehnhain bei Lengsfeld i. Erzgeb. und

Seidelbach bei Wolfenstein

Kalkhändlern ohne Rücksicht auf die von ihnen innerhalb eines Kalenderjahres entnommene Menge Stückkalk (Baukalk, Weißkalk, Kohlenkalk, Gaskalk, Braunkalk, ungelöschter Kalk) für jedes gegen Barzahlung entnommene Hektoliter ein am Schlusse des Jahres zur Auszahlung gelangender Rabatt von **0,20 M. gewährt** wird.

Nähere Auskunft ertheilen das unterzeichnete königliche Forstrentamt, sowie die betreffenden Localverwalter.

Freiberg, am 6. October 1896.

Königliches Forstrentamt.
H. Dürigen.

I. C. 4158.]

Aus Frankreich.

Der offiziöse „Temps“ hat es besonders anerkannt, daß der Zar bei seiner Anwesenheit in Frankreich sofort auf die Gedanken und die Sprache des republikanischen Volkes eingegangen sei und dadurch den französischen Institutionen die offizielle europäische Weihe gegeben habe.

Es soll keineswegs gesagt werden, daß der Zar oder die russische Regierung den Wunsch hegen, die französische Republik durch eine andere Staatsform ersetzt zu sehen.

In der That ist hier wieder einmal die nicht nur Herrn Faure, sondern dem ganzen französischen Volke eigenthümliche Neigung zum demokratischen Kaiserthum hervorgebrochen.

Wenn einem französischen Staatsmanne derartige Gelüste sehr viel leichter kommen können, als etwa einem Präsidenten der Vereinigten Staaten oder der Schweizerischen Eidgenossenschaft, so liegt das an den besonderen in Frankreich gegebenen Verhältnissen.

Ein Ehrgeiziger kann aber in Frankreich auch dadurch zu kühnen Plänen ermutigt werden, daß die Geschichte des Landes die Möglichkeit, eine Republik in eine Monarchie zu verwandeln, wiederholt bewiesen hat.

Es soll nicht gesagt sein, daß Herr Felix Faure dieser Mann ist. Es fehlen ihm recht viele Eigenschaften dazu, und allem Anschein nach ist er sich selbst darüber klar.

Politische Umschau.

Freiberg, den 10. Oktober.

Wie die „Tägl. Rundschau“ aus „bester Quelle“ erfährt, sind der Reichskanzler Fürst Hohenlohe und der Minister des Innern Freiherr v. v. Forst noch einmal nach Subertusdorf zum Vortrag beim Deutschen Kaiser befohlen worden.

Wie die „Wof. Ztg.“ hört, ist über einen Besuch des russischen Kaiserpaars in Berlin oder Potsdam an den Stellen, die davon unterrichtet sein müßten, wenn eine Ansage erfolgt wäre, bisher nichts bekannt.

Aus Westpreußen wird berichtet, daß die russischen Grenzbehörden in letzter Zeit den preussischen Unterthanen gegenüber die größte Zuborkommenheit und jedes gefühllosigsten zulässige Entgegenkommen zeigen.

Zum Untergang des „Zitis“ bringt der „Ostf. N.“ in Shanghai vom 28. August ehrenvolle Stimmen englischer Blätter in Ostasien.

Die Veruche, die nationalliberale Partei auf den wirthschaftlichen Freisinn einzuschwören und gegen die Landwirthschaft in ihrem Kampfe ums Dasein zu wappnen, sind gescheitert.

Die Veruche, die nationalliberale Partei auf den wirthschaftlichen Freisinn einzuschwören und gegen die Landwirthschaft in ihrem Kampfe ums Dasein zu wappnen, sind gescheitert.

Die Veruche, die nationalliberale Partei auf den wirthschaftlichen Freisinn einzuschwören und gegen die Landwirthschaft in ihrem Kampfe ums Dasein zu wappnen, sind gescheitert.

Die Veruche, die nationalliberale Partei auf den wirthschaftlichen Freisinn einzuschwören und gegen die Landwirthschaft in ihrem Kampfe ums Dasein zu wappnen, sind gescheitert.

Die Veruche, die nationalliberale Partei auf den wirthschaftlichen Freisinn einzuschwören und gegen die Landwirthschaft in ihrem Kampfe ums Dasein zu wappnen, sind gescheitert.

nicht benutze, und entfernte sich, ohne Briefmarken zu kaufen. Der „Gomic“ erklärte, daß er mit der „Ganja“ alsbald jegliche Beziehungen abgebrochen habe.

Von der Waldenburger Straßammer wurde der Lagerarbeiter Habicht aus Jellhammer wegen Verleumdung des deutschen Kronprinzen mit 6 Monaten Gefängniß bestraft.

Ungarn. Welerles Rücktritt vom parlamentarischen Leben macht großen Eindruck. Welerles begründet den Schritt vor seinen Freunden damit, daß er ohne systematische Thätigkeit und Arbeit nicht leben könne.

Aus Bern, 7. Oktober wird der „Nationalzeitung“ geschrieben: Bei den letzten Schweizer Manövern ist es zu einem Zwischenfall mit dem Gefandten Uruguays, Nin, gekommen.

Bei den letzten Schweizer Manövern ist es zu einem Zwischenfall mit dem Gefandten Uruguays, Nin, gekommen. Derselbe folgte letztes Jahr den Uebungen des 1. Armeecorps in Oberstenturnen.

Der Pariser Besuch des Zarenpaars ist bis jetzt programm-mäßig glänzend und ohne besondere Ueberraschungen verlaufen.

Die Franzosen schwimmen in eitel Lust und Wonne und können auch insofern wirklich zufrieden sein, als sie in prächtigen Veranstaltungen und überschwänglicher Begeisterung geleistet haben, was menschenmöglich war.

die Pa... innen... besteht... hierin... Zaren... ein B... furt... das P... neten... in Au... fien... ein im... schlu... 66756... Um 10... fust... mit G... alle v... allen... fohlene... Die m... und Z... kaiserlic... Briffon... lassen... Jabelb... ober... Grenz... einem... Wagen... Brauer... Kaiser... Präside... spielten... zuerst... wahren... Kaiser... Suite... aller J... postliche... Ghrent... 1 Uhr... Ghe... Spize... Ghrent... Alpent... jedste... Jebes... 30 Sch... in vol... jastlose... Ghe... das 7... defizit... vier K... Züger... Bänget... Kavalle... Ataque... Entferr... Kavalle... Kaiser... Folge i... daß das... der Pa... Exibion... Haltung... entbot... sich mi... wünsch... Wilbnis... Ghe... russisch... Faure... Majest... enthalte... auslösch... einer g... fhrer... verbund... ganzen... reichs... Die fr... der hä... die fra... Aufstap... ihrer... im Mar... für 33... kräftig... auf das... Glas... Die Pr... Bei u... legende... wunder... hte i... spale... gelände... Sie ha... Länder... besteht... Waffen... Landbe... Präside... russisch... Loastes... Par... werden... schluß... bringen

die Kaiser Alexander III. und Nikolaus angeheben ließen, nach innen an Festigkeit gewonnen hat. Aber ebenso unzweifelhaft besteht die andere noch mächtigere Triebfeder für die Russenschwärmerei in der Hoffnung, mit russischem Beistand einen siegreichen Rebanckkrieg um Elsaß-Lothringen zu führen. Und hierin versagt aller Wahrscheinlichkeit nach das „Bündniß“ ganz. Bar Nikolaus ist wie sein Vater ein friedlicher Fürst, der kein Interesse daran hat, Kriegstreiber gegen Deutschland mitzumachen. Einsichtige Franzosen haben auch schon bekannt, daß ein Bündniß mit Rußland die Anerkennung des Frankfurter Friedens einschließt. Trotzdem wird sich die Weidenschaft der Franzosen, die auch in den Pariser Festtagen das Kokettiren mit der Rebanck nicht lassen konnte, im gemeinen Augenblicke nicht daran kehren. Das haben wir vor Allem im Auge zu behalten, mag es mit der Verbrüderung der „Union“ stehen wie es will.

Mit dem gestrigen Tage fanden die Jarenfestlichkeiten durch ein imposantes militärisches Schauspiel ihren glänzenden Abschluß. Es wird darüber gemeldet: Châlons, 9. Oktober. Bei der heutigen Truppenparade in Parade: 3090 Offiziere, 66756 Mann, 18 679 Pferde, 1060 Geschütze und Fahrzeuge. Um 10 Uhr 15 Minuten verkündete ein Kanonenschuß die Ankunft des Kaisers Nikolaus im Hauptquartier. Um 11 1/2 Uhr tritt General Sautter das Terrain ab, um zu untersuchen, ob alle vorgezeichneten Anordnungen durchgeführt waren. Von allen Seiten marschirten Truppen an, um die zum Defiliren befohlene Aufstellung zu nehmen. Der Anblick war ein prächtiger. Die meiste Aufmerksamkeit erregten die Alpentruppen, Zuaven und Jäger. Der Zug des Präsidenten traf kurze Zeit vor dem kaiserlichen Zuge ein. Präsident Faure, umgeben von Loubet, Brisson und den Ministern, empfing das Kaiserpaar beim Verlassen des Zuges. Die Kaiserin trug ein blaues Kleid mit Edelsteinen, der Kaiser hatte die rote Uniform eines Kosakenobersten mit der Pelzmütze angelegt und trug das Großkreuz der Ehrenlegion. Das Kaiserpaar und der Präsident nahmen in einem mit 6 Pferden bespannten, von Artilleristen geführten Wagen Platz und fuhren im Galopp nach dem Paradeplatze. Brausende Beifallsrufe erschallten und die Menge brachte dem Kaiser wiederholte Ovationen dar. Als das Kaiserpaar und der Präsident vor der Front eintrafen, schlugen die Tambours und spielten die Spielleute aller Regimenter; die Musikcorps spielten zuerst die russische Hymne und sodann die Marseillaise, während der Kaiser, welcher zu Pferde gestiegen war, und die Kaiserin und Präsident Faure im Wagen, von einer glänzenden Suite französischer und russischer Offiziere gefolgt, die Front aller Regimenter unter enthusiastischem Beifall der Menge passirten. Hierauf begaben sich die hohen Herrschaften auf die Ehrentribüne, um den Vorbeimarsch der Truppen, welcher um 1 Uhr begann, abzuschließen.

Châlons, 9. Oktober. Sautter und Villot besichtigten an der Spitze der Truppen und stellten sich alsdann gegenüber der Ehrentribüne auf. Es besichtigten zuerst das zweite Corps, die Alpentruppen und die algerischen Truppen, hierauf folgte das sechste und das Corps VI³ mit General Hervé an der Spitze. Jedes Corps marschirte divisionsweise in doppelter Kolonne mit 30 Schritt Abstand. Der Vorbeimarsch der Truppen erfolgte in vollkommener Korrektheit. Ohne Unterbrechen ließen die zahllosen Zuschauer den Ruf „vive l'armée!“ erschallen.

Châlons, 9. Oktober. Den Schluß beim Vorbeimarsch machten das 7. Corps und die Marineinfanterie. Nach der Infanterie besichtigte die gesammte Artillerie im Trab, und dann folgten die vier Kavalleriedivisionen, Kürassiere, Dragoner, Husaren und Jäger, im Galopp. Um 2 Uhr 45 Min. war der Vorbeimarsch beendet. Die gesammte aus 100 Schwadronen bestehende Kavallerie formirte sich hierauf gegenüber den Tribünen zur Attaque, die in glänzender Weise ausgeführt wurde; in einer Entfernung von 100 Metern von den Tribünen kam die Kavallerie unter dem Blasen von Fanfaren zum Stehen. Der Kaiser grüßte und die Truppen wurden auseinandergezogen. In Folge des in der Nacht gefallenen Regens war kein Staub, so daß das Publikum allen Bewegungen folgen konnte. Am Schluß der Parade ließ Kaiser Nikolaus den General Villot auf die Tribüne rufen und sprach ihm seine Verlobung über die Haltung der Truppen aus. Nach der Rückkehr ins Hauptquartier entbot der Kaiser General Villot nochmals zu sich, unterhielt sich mit ihm einige Augenblicke, indem er ihn aufs Neue beglückwünschte und überreichte ihm sein mit Diamanten verziertes Bildniß, das nach Art eines Ordens am Hals zu tragen ist.

Châlons, 9. Oktober. Am Schluß des zu Ehren des russischen Kaiserpaars gegebenen Frühstückes brachte Präsident Faure einen Trinkspruch aus, welcher lautete: „Eure Majestät steht im Begriffe uns zu verlassen nach einem Aufenthalte, welcher in den Annalen unserer beiden Länder eine unauslöschliche Erinnerung hinterlassen wird. Wie ein Lächeln einer glücklichen Vorbedeutung wird der Zauber der Anwesenheit Ihrer Majestät der Kaiserin in holder Weise mit diesem Besuch verbunden bleiben. In Paris sind Eure Majestäten von der ganzen Nation begrüßt worden, in Oherbourg und in Châlons sind Sie empfangen worden von dem, was dem Herzen Frankreichs am theuersten ist, von seinem Heere und seiner Marine. Die französische Armee begrüßt hier Eure Majestät. An jedem der häufigen Gedanktage ihrer ruhmreichen Vergangenheit tauschen die französischen Seeleute und Soldaten mit ihren Brüdern in Rußland die Bewegungen ihrer herzlichen Verhältnisse und ihrer Wünsche für einander aus. Heute bitte ich Eure Majestät im Namen der französischen Armee und der französischen Marine für Ihre Waffen zu Wasser und zu Lande die feierliche Bekräftigung unwandelbarer Freundschaft zu empfangen. Ich trinke auf das russische Heer und die russische Marine und erhebe mein Glas zu Ehren Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin!“ — Hierauf erhob Kaiser Nikolaus sein Glas, stieß mit dem Präsidenten an und ergriff das Wort zu folgendem Trinkspruch: „Bei unserer Ankunft im Hafen von Oherbourg hatte ich Gelegenheit, ein Geschwader der französischen Kriegsflotte zu bewundern; heute, im Begriff Ihr schönes Land zu verlassen, hatte ich das Vergnügen des imposantesten militärischen Schaupiels, indem ich der Truppenparade auf gewohntem Übungsgelände beiwohnte. Frankreich kann stolz auf seine Armee sein. Sie haben Recht zu sagen, Herr Präsident, daß die beiden Länder durch unwandelbare Freundschaft verbunden sind. Ebenso besteht zwischen unsern beiden Heeren ein tiefes Gefühl der Waffenbrüderschaft. Ich erhebe mein Glas zu Ehren Ihres Landheeres und Ihrer Seemacht und trinke auf das Wohl der russischen Offiziere und Herren des Gefolges riefen während des Toastes des Kaisers zweimal Hurrah.“

Paris, 9. Oktober. Der „Temps“ schreibt: Jedem muß klar werden, daß durch die Feste der letzten Tage nicht nur der Abschluß eines den beiden kontrahirenden Staaten eminent nutzbringenden Einvernehmens gefeiert wurde, sondern auch der

Anbruch einer neuen Aera, in der die vereinigten Kräfte Frankreichs und Rußlands im Dienste der Gerechtigkeit, des Fortschrittes und des Friedens stehen werden. Wenn sich zwei Nationen mit einander verschmelzen, ihre Armeen und Diplomaten vereinigen, so ist dies ein Ereigniß, welches der Menschheit und den Freunden hochherziger Ziele nicht gleichgiltig sein kann. (Phrasen!)

Interessante Einzelheiten werden noch folgende gemeldet: Was der Jar beim Verlassen der Comedie frangaise und ein zweites Mal im Louvretheater bloß unbestimmt angedeutet hatte, das sprach er im Laufe des Donnerstags Nachmittag bestimmt aus. Er sagte Faure vorerst zwar nur halbamtlich, doch entschieden zu, nächsten Frühling wiederzukommen und dann etwa drei Wochen halb incognito ohne Etikettezwang in Paris zu verbringen. — Die Unordnung in Versailles war grauhaft. Die Eingeladenen wurden trotz ihrer Karten nicht eingelassen und oft mit auslesender Grobheit behandelt, während bei der allgemeinen Sorglosigkeit in der Ausführung der erhaltenen Befehle Tausende von Unberufenen, darunter die fragwürdigsten Gestalten beiderlei Geschlechts des Pariser Vorortplatzes eindringen und überall hingehen, wo sie wollten. Die Hummelei der Bedienten führte auch einen ernstlichen Unfall herbei. Der Kutcher des Finanzministers verließ seinen vor dem Schloßgitter aufgefahrenen Wagen, um in ein Wirthshaus zu gehen. In seiner Abwesenheit scheuten die Pferde, rannten gerade in die Menschenhaufen, stampften 20 Personen nieder und verletzten sechs, darunter drei erheblich. Ein Pariser Zeitungsmann brachte die durchgegangenen Thiere zum Stehen. Der pflichtvergeßene Kutcher wurde verhaftet. — Bei der Maßzeit in Versailles gab es keine erhöhte Kaiserstafel. Alle hundert Eingeladenen saßen an demselben Tische. Der Kaiser, der Frau Faure zu Tische führte, reichte ihr diesmal den Arm. Das hatte er bis dahin nie gethan, weil der französische Ceremonienmeister in seiner Weisheit dies für unzulässig erklärt hatte. Schließlich wurde es dem Jar aber langweilig, neben einer Dame verlegen einherzuschreiten, ohne ihr den Arm zu bieten, und er folgte seinem natürlichen Taktgefühl, ohne sich um die Narrheiten Croziers und seines berühmten Protokolls zu kümmern.

Sehr bemerkenswerth ist auch folgender Stimmungsbericht der „Frankf. Ztg.“ aus Paris: Die Pariser haben lange vom Jaren gefabelt und geträumt. Nun haben die Pariser dieses Fabelwesen endlich von Angesicht zu Angesicht erblickt. Sie haben einen sehr vornehmen und sehr kühlen Herrn gesehen, der an den Ausbrüchen des Volksthusiasmus keinerlei Antheil nimmt, der bei diesen Ausbrüchen sich nicht gerade behaglich zu fühlen scheint, der hier und da die Hand über gar nur einen Finger lässig grüßend an die Mütze führt, der bleich und ermüdet dreinschaut und der Alles in Allem einem Manne gleicht, der im Stillen den Augenblick heranwünscht, wo das Alles vorüber sein wird. So also sieht ein Jar in Wirklichkeit aus und die Pariser merken, daß sie sich ihn doch vielleicht nicht ganz richtig vorgestellt haben. Wenn er vorüberfährt, so rufen sie zwar nach wie vor ihr „Vive le Czar!“ mit voller Lungenkraft, aber hinterdrein sparen sie mit ihren Kritiken nicht. Ja, es giebt sogar Leute, welche sagen, daß es fraglich ist, ob der Enthusiasmus in der gleichen Stärke anhalten würde, wenn der Jar „avec une tête comme ça“ vierzehn Tage statt dreien durch Paris führe. Man hört außerdem von allerlei merkwürdigen Zwischenfällen. Dem Jaren wird der General Sautter vorgestellt und er brückt ihm einfach die Hand wie allen Anderen, ohne sich auch nur einen Augenblick bei dem Generalissimus der französischen Armee aufzuhalten. In der Oper ist er neben Madame Faure hergegangen, ohne ihr den Arm zu geben. Madame Faure kann ihre Fehler haben, aber sie ist eine brave Frau, sie ist außerdem die Gemahlin des Staatsschefs und es ist unbegreiflich, warum der Jar sie nicht geführt hat, es sei denn, daß dies auf ausdrückliches Verlangen des Herrn Faure geschehen ist, der seiner Frau den Vorwurf ersparen wollte, daß sie sich als Königin von Frankreich aufspiele. In der Oper haben Jar und Jarin zu dem neben ihnen sitzenden Ehepaar Faure kaum ein Wort geredet, auch hat der Jar nicht ein einziges Mal geflächelt, so daß die Vorstellung ganz ohne Beifall verlief. Die Neugierigen, die er zu den verschiedenen Persönlichkeiten gethan hat, mit denen er sprach, sind alle kurz und konventionell. Sie sind insgesamt von der Art des „C'est cela!“ das er auf eine höflich-schmeichlerische Bemerkung des Herrn Ribot über den Beginn des russisch-französischen Einvernehmens erwiderte; noch in derselben Nacht wurde dieses monumentale „C'est cela!“ durch eine eigene Habas-Note der Welt kundgethan. Herrn Develle hat er sogar schwer verletzt, indem er ihn fragte, wann er eigentlich Minister des Auswärtigen gewesen sei. Es ist unerhört, daß der Jar nicht einmal weltgeschichtliche Daten kennt, wie den Zeitpunkt der Ministerschaft des Herrn Develle. Mit dem deutschen Volksthusiasmus hat er sogar mitten im Palais des Präsidenten der Republik deutsch gesprochen; was die Blätter natürlich einstimmig tadeln. Die Pariser könnten überhaupt so manchen Anlaß finden, um einzusehen, daß sie sich in der Anschauung getäuscht haben, die sie sich von einem Jaren machten. Aber die Pariser täuschen sich eben niemals. Sie haben Recht, und nicht der Jar. Der jetzige hat eben nicht die richtige Jarenart. Der jetzige ist kühl, aber sein Vater war warm; sein Vater hat insbesondere Frankreich mit heißer Zuneigung geliebt, und wenn Alexander III. nach Paris gekommen wäre, so wäre er enthusiastischer gewesen, wie die Pariser selbst. Auch läßt die Presse keinerlei Enttäuschung aufkommen; die kritischen Neugierigen, die man in Privatgesprächen hören kann, finden keinen Weg in die Blätter, und diese wissen nicht genug zu berichten, wie entzückt der Jar von Paris ist. Sie überhäufen den Kaiser mit unerhörten Schmeicheleien. Sie sprechen von nichts als von seinem edlen und freimüthigen Charakter, von seiner politischen Intelligenz, von der Anmuth und dem offenen Geist, den er bei jeder Gelegenheit zeigt, von dem staatsmännischen Geschick, mit dem er aus der Erbschaft des Vaters zwar noch keine Früchte, weil dazu die Zeit mangelte, aber doch bereits Blüthen gezogen. Die letztere Wendung hat der „Temps“ erfinden. Sie ist sehr schön, wenn man auch nicht recht weiß, was sie sagen will. Das Pariser Publikum seinerseits hat seinen Enthusiasmus für den Jaren auf die Jarin übertragen. Der Jar ist kühl, aber die Jarin scheint von der Begeisterung der Menge ergriffen. Sie ist hochroth, wenn sie durch das jubelnde Volk fährt, ihre Augen strahlen, und sie wird nicht müde, tief das Haupt zu neigen. Also gut: „Vive la czarine!“ Der Erfolg der Jarin bei den Pariser ist ein ungeheurer; sie hat im Fluge alle Herzen erobert. Die Pariser haben Recht, aber Eines wissen sie nicht: Das, was sie an der Jarin bewundern: die Wärme, die Herzlichkeit, die verschämte Anmuth — das hat die Jarin nicht in Rußland gelernt, denn sie weiß dort zu kurze Zeit, als daß sie hätte Rußin werden können. Das sind Eigenschaften, die sie aus ihrer deutschen Heimath mitbringt. Es ist deutsches Wesen, deutsches Gemüth, deutsche Weiblichkeit. Das eklamanteste Ergebnis der Russenfeste in Paris ist bis jetzt also der Erfolg einer deutschen Frau. Wir können ganz zufrieden damit sein.

Bisher hatte kein Wiston die Friedensstimmung der Presse gestört; heute schreibt Meunier im „Rappel“: Rußlands Freundschaft hat hoffentlich ein anderes Ergebnis, als die Erhaltung des abscheulichen bewaffneten Friedens. Wenn der Jar gut gehört hat, so weiß er, daß die leidenschaftlichen Schreie, die ihn drei Tage lang begleiteten, in diesen kurzen Satz, der Alles sagt, zusammengefaßt werden können und müssen: „Sire, Frankreich ist bereit!“ — Ist ja recht nett!

Rußland. Gegenüber der Meldung von einem angeblichen Besuche des Präsidenten Faure in Petersburg erfährt der Petersburger Korrespondent der „Kölnischen Zeitung“, daß bereits bei den sehr eingehenden und langwierigen Verhandlungen über den Pariser Besuch des Jaren von einem Gegenbesuch Faures endgiltig Abstand genommen sei, obwohl der französische Votschafter in Petersburg, Montebello, bringende Gegenvorstellung gemacht habe. Für den Gegenbesuch des Kaisers von Oesterreich wird der Monat Mai als in Wien beim Jarenbesuch vereinbarter Zeitpunkt angegeben. Zu derselben Zeit werden auch Kaiser Wilhelm mit seiner Gemahlin als Gäste des russischen Kaiserpaars an der Newa weilen, vorausgesetzt, daß das im April am russischen Kaiserhof zu erwartende Familienereigniß keinen Aufschub nöthig macht.

Zum Gesundheitszustand des Grafen G. Schuwalow in Warschau wird aus sicherer Quelle berichtet, daß die Krankheit in einer vollständigen Lähmung eines Armes und Beines besteht. Dagegen sind die geistigen Fähigkeiten des Grafen unverändert, und er verfügt über seine häuslichen und die öffentlichen Angelegenheiten mit Ruhe, Klarheit und Sicherheit. Noch jüngst hat er einen Jahresbericht über seine Thätigkeit als Generalgouverneur selbst verfaßt und dem Jaren überreicht. Auch die Empfindung ist in den gelähmten Theilen erhalten. Als die Professoren von Bergmann und Gerhardt vor acht Tagen hingebeten wurden, war die Familie des Grafen durch eine große Schwäche des Patienten, namentlich in Bezug auf seinen Puls beunruhigt, dazu kamen Schlaflosigkeit und Unruhe. Einer Veränderung der Ernährungsweise, sowie der Wirkung einiger neuer angewandter Mittel ist es wohl zu danken, daß die Kräfte wiedergekehrt sind.

Indien. Aus Allahabad wird vom 9. Oktober gemeldet: Der „Pioneer“ hebt in einer Besprechung der letzten Kornausstände hervor, daß alle Nachrichten darüber auf das Bestehen einer organisirten Verschwörung schließen lassen, bei der wohlhabende Leute theilhaftig sind. Da die vorbereiteten Aufstände in verschiedenen Städten und Dörfern der großen Provinz gleichzeitig ausbrechen, sei deren Ergebnis leicht voraussehen, wenn die Bevölkerung mit Waffen und Schießbedarf versehen ist. Das Blatt giebt der Regierung den Rath, ernstlich Mittel zur Lösung dieser Frage zu erwägen.

Colonialpolitiches.

Aus Jambihar will ein Berliner Blatt über den Aufstand der Wahehe auf dem Drahtwege erfahren haben, daß der stellvertretende Gouverneur von Ostafrika, Oberstleutnant von Trotha, auf seinem Marsch vom Seengebiet zur Küste abgesehen sei und den Wahehe in einem größeren Gefechte zwischen Süd-Wele und Kifalo eine schwere Niederlage beibrachte und sie aus Uogogo zurückgeworfen habe. Oberstleutnant von Trotha sei durch von der Küste kommende Karawanen, die von den Wahehe in Uogogo geplündert wurden, von dem Einfall dieses Stammes unterrichtet worden und habe sich darauf in Eilmärschen in das gefährdete Gebiet begeben. Um in Zukunft den Wahehe die Lust an Empörungen etwas zu benehmen, wollte Oberstleutnant von Trotha die Angehörigen der gefangenen Wahehe als Geiseln nach Dar-es-Salaam führen. Außerdem solle der kriegerische Stamm zur Auslieferung des größten Theiles der in seinem Besitze sich befindenden zahlreichen Hinterlager gezwungen werden. Sollte diese Bedingung nicht erfüllt werden, so sehe man sich zum Vernichtungskampfe genöthigt. Bei den bisherigen Kämpfen gegen die Wahehe ist keiner der theilnehmenden deutschen Offiziere und Unteroffiziere nennenswerth verwundet worden.

Deutliches und Sächsisches.

Freiberg, den 10. Oktober.

Se. Majestät der König trifft mit Ihren Königl. Hoheiten Prinzen Georg und Prinz Albert heute Abend gegen 11 Uhr von Rehefeld wieder in Dresden ein.

Die gestrige Sitzung der evangelisch-lutherischen Landes-synode wurde wiederum von Wahlprüfungen in Anspruch genommen. Auf Antrag des Legitimationsausschusses wurden die Wahlen im 3., 4., 6., 8., 11., 12., 15., 16., 17., 23. und 25. Wahlbezirk für gültig erklärt. Der Vorsitzende dieses Ausschusses, Herr Landgerichtspräsident Dr. Hartmann erwähnte, daß bisher noch keine Wahl so fehlerfrei verlaufen sei wie die letzte und fügte einige Wünsche bezüglich der Wahlvorschriften an, worauf Herr Präsident von Zahn zusicherte, daß das Landeskonsistorium die vorgebrachten Wünsche in entgegenkommender Weise berücksichtigen werde. Nächste Sitzung Montag.

Mittheilungen aus der Rathssitzung vom 1. Oktober 1896. Vorsitzender: Herr Stadtrath Köppler. — Anwesend 9 Mitglieder.

1. Es wird Kenntniß genommen: a. von dem Dankschreiben des Herrn Superintendenten Häffelbarth für die Glückwünsche des Rathes zu seinem Amtsjubiläum, b. von den ohne Erinnerung gebliebenen Revisionen der Kaffe des Gas- und Wasserwerks, der Stadtkassen und der Schulgeld-Einnahme, c. von den Abschüssen des Rathesdeposits auf die Monate Juli und August, d. von einer Verordnung der Königl. Kreis-hauptmannschaft Dresden, wonach die Naturalisation eines hier wohnhaften österreichischen Staatsunterthanen abgelehnt worden ist.

2. Das anher gelangte Organ des Vereins Sächsischer Gemeindevorstände — „Blätter für die Gemeindevorstände“ — welches nach einer Zuschrift des Vereinsdirektoriums in allen Fällen, in welchen darin Mittheilungen über Gegenstände von allgemeinem Interesse abgedruckt sind, dem Rathe kostenlos zu-gestellt werden soll, soll unter den Herren Rathsmitgliedern in Umlauf gesetzt werden.

3. Zu Anlaß 166 der Ausgaben des diesjährigen Haushal-plans „Servisgelder“ werden 500 Mark nachverwilligt.

4. Ueber mehrere Straferlassgesuche wird Entschließung gefaßt.

5. Dem von Herrn Bürgermeister Dr. Beck noch vor seinem Weggange gemachten Vorschlage gemäß wird einstimmig beschloffen, in das Ortsstatut eine Bestimmung dahingehend auf-zunehmen, daß gegenüber Beamten, welche 25 Jahre lang ununter-brochen im Stadtdienste ein ständiges Amt bekleidet haben, ohne innerhalb dieser Zeit in Disziplinarstrafen verfallen zu sein, gleichwie bei den Staatsbeamten das Rüdigungsgeld erst nach dem Tode des Beamten an dessen Erben zu zahlen ist. Die von dem Domkirchenvorstande eingereichten Bestimmungen über die Erhebung von Besitzveränderungsabgaben für das Dom-kirchenlehn zu Freiberg betreffend, werden kircheninspektionswegen genehmigt.

7. Bei der Schupmannschaft sollen an Stelle der jetzigen Helme nach einem vorliegenden Modell wesentlich leichtere Helme mit weichen Beschlägen zur Einführung gelangen. Die Kosten der erstmaligen Beschaffung derselben sowie der dadurch nothwendig werdenden Umänderung der Uniformen werden auf die Stadtkasse übernommen.

8. Ein Ansuchen-Erlaubnis findet Genehmigung.
9. Ein Gesuch um Erlaubnis zum Branntweinhandel wird abgelehnt.

10. Zum Vertrauensmann der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft wird Hospitalsgutspächter Baudisch gewählt.

11. Die Aufnahme einer Wittive in das St. Bartholomäi-Hospital wird genehmigt.

12. Nach dem Vorschlage des Tiefbauausschusses soll zur Zeit von Anlauf des Schubert'schen Hauses Nr. 30 Vorstadt abgesehen werden.

13. Dem Vorschlage des Tiefbauausschusses gemäß beschließt man, im laufenden Jahre an Stelle der hierzu ursprünglich vorgesehenen Schillerstraße den äußeren Theil der Obernhauerstraße zu beschottern.

14. Die nach dem Haushaltungsplan für dieses Jahr vorgesehene Erneuerung des Rathstischungs-Zimmers wird bis auf nächstes Jahr verschoben.

Zu den Beschlüssen unter Nr. 3, 5, 7, 8 und 13 ist die Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuholen.

Tagesordnung für die auf Sonnabend, den 17. October 1896, Vormittags 10 Uhr anberaumte VI. Sitzung des Bezirks-Ausschusses der königlichen Amtshauptmannschaft Freiberg.

1. Rückgang des Vergaues und künftige Gestaltung der Erwerbs-Verhältnisse in den betheiligten Gemeinden. 2. Gesuch des Schankwirths Ernst Clemens Bellmann in Vertelsdorf um Erlaubnis zum Branntweinschank. 3. Gesuch Ernst Julius Liebshers in Vertelsdorf um Erlaubnis zum Bier- und Branntweinschank und zum Kleinhandel mit Branntwein für das Haus Nr. 4 daselbst. 4. Gesuch Otto Julius Steins in Vertelsdorf um Erlaubnis zum Bier- und Branntweinschank für das Haus Nr. 4 B daselbst. 5. Auftreten der Blutlaus in Freibergsdorf. 6. Dankschreiben des Hüttenarbeiters Winterlich genannt Sachse in Sand. 7. Dispensationsgesuch des Gemeinderathes zu Friedeburg von den Bestimmungen in §§ 57, 37 der revidirten Land-Gemeinde-Ordnung, Wahl eines Gemeindevorstandes betreffend. 8. Gesuch des Gastwirths Moritz Voigt in Köhnitz um Dispensation von § 14 des Tanz-Regulativs. 9. Desgleichen des Gastwirths Julius Richter in Gebzdorf. 10. Desgleichen des Schankwirths Robert Glöckner in Kleinvoigtsberg. 11. Gesuch Ernst Bruno Junolds in Tharandt um Erlaubnis zum Bier- und Branntweinschank, sowie zur Verabreichung kalter und warmer Speisen im Hause Cat.-Nr. 34 C zu Krummenhennersdorf. 12. Nachtrag zum Statut über Erhebung von Besitzveränderungs-Abgaben in Kleinwaltersdorf. 13. Refuz der Näherin Helene Wobst in Kleinwaltersdorf gegen ihre Heranziehung zu den dasigen Kommun-Anlagen. 14. Gesuch Karl Hermann Morgensterns in Zug um Erlaubnis zum Bier- und Branntweinschank, Krippensehen und Kleinhandel mit Spirituosen in dem Hause Cat.-Nr. 81 D daselbst. 15. Beschlußfassung über Erhebung a. des über die Parzellen 240, 238, 224a, 227a, 202a des Flurbuchs für Dittersbach führenden Fahrweges, sowie b. des über die Parzellen 224a, 223 des Flurbuches für Dittersbach und 2 des Flurbuches für Buchenstein führenden Fußweges zu öffentlichen Wegen. 16. Beantragte Einziehung der Wegestrecke Nr. 199, 200 und 201 des Flurbuches für Schönfeld. 17. Nachtrag zum Regulativ über in der Gemeinde Hilbersdorf zu erhebende Abgaben. 18. Gesuch des Restaurateurs Woldemar Oskar Weyer in Seiffen um Konzession zur Abhaltung von Singspielen und Konzerten in seinem unter Cat.-Nr. 75 für Seiffen gelegenen Grundstücke. 19. Gesuch Carl Louis Harzer in Brüderwiese um Uebertragung der auf das Grundstück Cat.-Nr. 19 daselbst erteilten Konzession zum Bier- und Branntweinschank, Kleinhandel mit Spirituosen, Verabreichen warmer und kalter Speisen und zum Krippensehen auf seine Person. 20. Gesuch der Gemeinde Heidersdorf um Genehmigung zur Errichtung eines eigenen Standesamtes. 21. Renovation des Wirthschaftsbesizers Moritz Schneider in Neuhäusen gegen seine Einschätzung zu den Gemeindeanlagen daselbst. 22. Beschwerde Paul Zimmermanns in Deutschtharinenberg gegen seine Einschätzung zu den Gemeindeanlagen daselbst. 23. Gesuch der Wirthschaftsbesizerin Vina Amalie verehel. Helbig geb. Braun in Heibelsberg um Dispensation zur Abtrennung von Fol. 279 des dasigen Grundbuches. 24. Gesuch des Gemeinderathes zu Neuhäusen um Bestätigung des 3. Nachtrages zum Ortsstatut für Neuhäusen mit Frauenbach und Heibelsbach. 25. Gesuch des Gemeinderathes zu Deutschtharinenberg um Bestätigung eines Nachtrages zum Regulativ über Erhebung verschiedener Abgaben vom 29. April 1879.

16. Beantragte Einziehung der Wegestrecke Nr. 199, 200 und 201 des Flurbuches für Schönfeld.

17. Nachtrag zum Regulativ über in der Gemeinde Hilbersdorf zu erhebende Abgaben.

18. Gesuch des Restaurateurs Woldemar Oskar Weyer in Seiffen um Konzession zur Abhaltung von Singspielen und Konzerten in seinem unter Cat.-Nr. 75 für Seiffen gelegenen Grundstücke.

19. Gesuch Carl Louis Harzer in Brüderwiese um Uebertragung der auf das Grundstück Cat.-Nr. 19 daselbst erteilten Konzession zum Bier- und Branntweinschank, Kleinhandel mit Spirituosen, Verabreichen warmer und kalter Speisen und zum Krippensehen auf seine Person.

20. Gesuch der Gemeinde Heidersdorf um Genehmigung zur Errichtung eines eigenen Standesamtes.

21. Renovation des Wirthschaftsbesizers Moritz Schneider in Neuhäusen gegen seine Einschätzung zu den Gemeindeanlagen daselbst.

22. Beschwerde Paul Zimmermanns in Deutschtharinenberg gegen seine Einschätzung zu den Gemeindeanlagen daselbst.

23. Gesuch der Wirthschaftsbesizerin Vina Amalie verehel. Helbig geb. Braun in Heibelsberg um Dispensation zur Abtrennung von Fol. 279 des dasigen Grundbuches.

24. Gesuch des Gemeinderathes zu Neuhäusen um Bestätigung des 3. Nachtrages zum Ortsstatut für Neuhäusen mit Frauenbach und Heibelsbach.

25. Gesuch des Gemeinderathes zu Deutschtharinenberg um Bestätigung eines Nachtrages zum Regulativ über Erhebung verschiedener Abgaben vom 29. April 1879.

Für die hiesige Kirchengemeinde St. Petri, welcher weit mehr als 12000 Seelen angehören, macht sich, wie schon früher mitgeteilt, die Anstellung einer dritten geistlichen Kraft nothig. Die Kirchenbehörde hat daher die Anstellung eines Hilfsgeistlichen beschlossen, der seinen Wohnsitz in dem eingeparrten Orte Zug zu nehmen hat, und zu diesem Amte den Predigamtscandidaten Max Möbius aus Ganzig berufen.

Der handelswissenschaftliche Verein eröffnet die Reihe seiner Wintervorträge nächsten Montag mit einem Vortrage des bekannten bayrischen Hauptmanns a. D. Herrn Lanera über dessen eigene Kriegserlebnisse aus dem Jahre 1870/71. Der Genannte erweist sich als Schriftsteller und Redner höchster Beliebtheit, seine Worte haben größte Verbreitung und es wird den zahlreichen Lesern derselben von besonderem Interesse sein, den Verfasser derselben von Person kennen zu lernen und aus seinem eigenen Munde die Schilderungen seiner Erlebnisse zu vernehmen. Ueber die Laneraschen Vorträge liegen zahlreiche nur günstigste Berichte vor; dieselben sollen in so anziehender erzählender Form dargeboten werden, daß sowohl Damen wie Herren den gediegenen Ausführungen mit gespanntester Aufmerksamkeit lauschen und denselben lebhaften Beifall zollen.

Die Lehrlinge und Arbeiter, die für die Winterklassen der Allgemeinen Fortbildungsschule angemeldet sind, haben sich nächsten Montag Nachm. 4 Uhr im Zimmer Nr. 1 der Petrischule einzufinden.

In Leipzig fand gestern in Gegenwart des Präsidenten des Reichsversicherungsamtes, Voediker, die Begründung einer Fleischerei-Berufsgenossenschaft statt. Anwesend waren 212 Theilnehmer aus allen deutschen Staaten, welche zusammen 5556 Betriebe vertreten. Der Sitz der Genossenschaft wurde nach Lübeck gelegt.

Am 26. October c. feiert der hiesige Männergesangsverein „Thra“ das Fest seines 50jährigen Bestehens. Die Zeit der Gründung des Vereins fällt in eine politisch bewegte Zeit. Es scharten sich in jenen Jahren aus allen Berufsständen Männer zusammen, die es sich zur Aufgabe stellten das deutsche Lied zu pflegen. In unserer Stadt ist es nun bereits der dritte Gesangsverein, welcher binnen kurzer Zeit 50 Jahre besteht. Aus

der Pflege des deutschen Liedes entsprang mit der Zeit auch in den Gesangsvereinen die Absicht „Gemeinsinn“ zu üben und „zur Wohlthätigkeit anzuhalten.“ Von dem Verein „Thra“ ist so mancher Akt der Menschlichkeit zu Wohlthätigkeitszwecken geübt worden. Die Pflege des deutschen Gesanges förderte auch die Liebe zum Vaterlande und manches patriotische Lied wurde zur Verherrlichung des Reiches und seiner Fürsten mit Begeisterung in der Zeit gesungen.

Königl. Landgericht Freiberg. Die erste Strafkammer verurtheilt gestern 1. die Bretschneider'sche Frau Anna Marie Kaden in Niederseiffenbach, geb. am 17. November 1866 in Dresden, wegen Körperverletzung zu 20 M. Geldstrafe event. 4 Tagen Gefängnis; 2. die Hüttenarbeiter'sche Frau Juliane Anna Bräuer in Eisenzehe, Heidersdorfer Anteil, geb. am 8. Novbr. 1859 in Niederseiffenbach, wegen Körperverletzung zu 25 M. Geldstrafe event. 5 Tagen Gefängnis; 3. den Handarbeiter und Hausbesitzer Gust. Herrn Ludwig in Seiffen, geb. den 8. März 1852 in Seiffen, wegen Widerstandes und Nöthigung zu 3 Wochen Gefängnis.

Der „Saxhaer Anzeiger“ erzählt: Eine heitere Szene spielte sich heute früh in einem hiesigen Restaurant ab. Kam da ein Gutsbesitzer aus dem benachbarten S. in das Restaurant und bemerkte, wie unter Anderen auch der „Knierriminalrath“ seines Dorfes beglücklich seine vom Marsche in die Stadt ermielten „Unterthanen“ unter dem Stammtisch ausgestreckt hatte und sich eifrig am Gespräch über die hohe Politik betheiligte. Der Gutsbesitzer, der ebenfalls zu Fuß nach der Stadt gewandert war, befand sich augenscheinlich nicht in der rosigsten Laune und mochte auf den fröhlich zehenden Jünger des Hans Sachs nicht gut zu sprechen sein, denn ohne Umschweife feuerte er auf den ob seines Anblicks jäh Erschrockenen los und hielt ihm eine gewaltige Standrede, daß ihm der Schuhmachermeister seine zur Reparatur übergebenen Stiefel nicht abgeliefert hatte. Der ehrsame Meister stammelte zwar eine Entschuldigung nach der andern, vermochte aber eine gewisse Verlegenheit doch nicht zu verbergen und war sichtlich bemüht, seine Füße recht weit unter den Tisch zu stecken, so daß der Gutsbesitzer, der seinen Mann zu kennen schien, argwöhnisch wurde und die Fußbekleidung seines Gegenüber näher in Augenschein nahm. „S. Du Zigel, Du hast ja gar meine Stiefel an!“ ertönte es plötzlich in energischem Tone von den Lippen des Gutsbesitzers, und zum Gaudium der Umstehenden erhob sich auch der Fußbekleidungs-künstler, auf dessen verlegenem Gesicht die Wahrheit des Gesagten zu lesen war, von seinem Stuhle, trank sein Bier aus und ehe noch der Gutsbesitzer sich von seinem Stauern erholt hatte, war er lautlos vor den Blicken der Anwesenden verschwunden, um auch den Rückweg nach den heimischen Penaten in den Stiefeln des Gutsbesitzers anzutreten. Letzterer aber dämpfte seinen Werg durch einen Cognac und stimmte dann in die allgemeine Heiterkeit ein.

Mit Genehmigung Seiner Majestät des Königs hat der Rath zu Dresden beschlossen, der Hochuferstraße gegenüber dem Terrassenufer, die künftig die Augustus-, Carola- und Albertbrücke miteinander verbinden wird und jetzt entlang der Südschiffbrücke des neuen Finanzgebäudes fertiggestellt ist, den Namen „Königsufer“ beizulegen. Der Bürger-Ausschuß für patriotische Kundgebungen in Dresden beschloß in einer am gestrigen Abend abgehaltenen Sitzung, den 100jährigen Geburtstag Kaiser Wilhelm I. am 22. März nächsten Jahres Abends durch besondere Feier in patriotisch erhebender Weise zu begehen. Es sollen Festversammlungen in verschiedenen Sälen abgehalten werden, die weiteren Kreise die Theilnahme an dieser Feier ermöglichen. — Zu der Notiz, die Erziehung der Nachwächter durch Genarmen betreffend, ist ergänzend hinzuzufügen, daß sich die Anstellung von 14 Nachwächtern und 126 Genarmen in Folge dieser Umwandlung nothig macht. Jeder Polizeibezirk wird durchschnittlich um 1 Nachwächter und 9 Genarmen vergrößert.

Die bereits mitgetheilte, vollzieht sich die Umwandlung innerhald drei Jahren. — Der hauswirthschaftlichen Ausbildung der Mädchen aus unbedeutenden Ständen hat sich eine Anzahl gemeinnützig wirkender Vereine mit großem Erfolg angenommen und entwickelt seit Kurzem eine erprobte Thätigkeit nach dieser Seite hin. Die gegründeten Schulen dieser Art vermögen kaum die Menge der angemeldeten Schülerinnen aufzunehmen.

Die sächsische Staatsbahnverwaltung ist mit der preussischen Staatsbahndirektion Halle übereingekommen, die mehreren Schnellzügen zwischen Berlin und Leipzig beigegebenen Dienstfrauen zur Erzielung größtmöglicher Sauberkeit und Ordnung in den Personenwagen auch auf der sächsischen Strecke zwischen Leipzig und Hof durchgehen zu lassen. Die Dienstfrauen begleiten daher seit Anfang dieses Monats die Schnellzüge: 1 Uhr 22 Min. Nachts und 10 Uhr 42 Min. Vormittags von Leipzig, Bayer. Bahnhof, nach Hof, ferner 12 Uhr 9 Min. Nachts und 2 Uhr 50 Min. Nachm. von Hof nach Leipzig. Zwischen Berlin, Dresden und Bodenbach ist ebenfalls eine betriebl. Einrichtung getroffen worden, und verlautet, daß von der sächsischen Staatsbahnverwaltung deren Ausdehnung auf weitere Schnellzöline geplant werde. — Von einem harten Schicksalsschlag ist die in Leipzig-Conneviß wohnhafte Familie des Schlossers Firo betroffen worden. Am Dienstag Nachmittags ist deren 23jähriges Söhnchen Curt im Waschküchen, woselbst die Mutter beschäftigt war, ausgeglitten und in ein Faß mit heißem Wasser gestürzt. Das arme Kind ist am andern Morgen im Kinder-Krankenhaus, woselbst man es sofort untergebracht hatte, an den erlittenen schweren Brandwunden verstorben.

Aus Plauen wird geschrieben: Durch eine Reichsgerichts-verhandlung wurde kürzlich der ekelregende Fall bekannt, daß eine Herrschaft ihrem Dienstmädchen Speck zu essen zumuthete, den vorher der Dienstherr zur Linderung eines Halsleidens auf dem Faße getragen hatte. Daß diese — Unappetitlichkeit durchaus keine ausnahmsweise Erscheinung ist, beweist ein anderer Fall, welcher durch eine Briefkastennotiz im „Vogl. Anz.“ bekannt wird. Der Redaktion des genannten Blattes wurde folgende Frage vorgelegt: „Hat ein Dienstmädchen nothig, fortgesetzt Suppe von abgekochten Knochen, die die Herrschaft und andere fremde Personen bereits im Munde hatten, zu essen?“ — Das ist in der That eine noble Herrschaft, die ihrem Dienstmädchen die Fischüberreste nachtröcht und zur Nahrung verabreicht, und die Redaktion des „Vogländischen Anzeigers“ hat ganz recht, wenn sie die erwähnte Frage wie folgt beantwortet: „Vrr! Wie heißt denn die noble Herrschaft? Verlangen Sie andere Kost. Sie haben das Recht dazu. Die Herrschaft muß die Kost in geeignbaren, zur Sättigung hinreichenden Speisen und zur gehörigen Zeit gewahren. Genießbar ist die Kost, wenn sie reinlich, sauber, in richtiger Zusammenlegung und schmachtig zubereitet und in reinen Gefäßen verabreicht wird.“

Glauchau darf sich mit Recht rühmen, alle schulischen Neuerungen, wie Haushaltungsschule, Schulgarten, Brausebad u. s. w., zu besitzen. Daß aber die dortige Schulbehörde kein Opfer scheut, wenn es gilt, Schulkindern Wohlthaten zu erweisen, beweist die Thatfache, daß jetzt 36 stotternde Schulkinder einen vierteljährigen

Heilkursus durchgemacht haben. Geleitet wurde derselbe von Hrl. Bill, Lehrer am Sprachinstitut von Waltherr in Dresden. Am 7. fand in Gegenwart von Gästen die Prüfung dieser Kinder statt. Die Kinder mußten lesen, Gedichte, Sprichwörter und eine Menge schwieriger Jungenübungen herlesen. Der Erfolg war ein überraschender, durchaus befriedigender. 35 Schulkinder sprachen und lasen ohne Anstoß. Nur ein Knabe befriedigte nicht. Derselbe ist aber nicht regelmäßig in den Unterricht gekommen, außerdem sind von den Eltern die Vorschriften der Lehrerin nicht beachtet worden. Von den stotternden Kindern waren gegen 75 Proz. Knaben und nur 25 Proz. Mädchen, ein Verhältniß, das nach den Erfahrungen der Lehrerin überall beobachtet werden kann.

Eine in der Burggasse in Meerane wohnende Weißwaarenhändlerin hatte am 7. Abends in der siebenten Stunde auf kurze Zeit ihr Verkaufsfokal, in welchem sich eine brennende Gängelampe befand, verlassen. Während der Abwesenheit der Frau explodirte die Lampe und das umherspritzende Petroleum zündete das große Lager von Weißwaaren in Brand. Herbeilappende Nachbarn konnten das Feuer, welches etwa für 4000 bis 5000 Mark Waaren verunstet hat, glücklicher Weise noch löschen. Die Waaren sind versichert.

Donnerstag Abend wählte der Stadgemeinderath in Meissen den Stadtrath Zimmermann auf Lebenszeit zum dritten besoldeten Stadtrath. Zimmermann bekleidete dieses Amt seit 6 Jahren und befand sich vorher über 30 Jahre als Subalternbeamter im Dienste der Stadt, darunter 19 Jahre als Rassenbeamter.

Für die demnächst in Meisa infolge des Uebertritts des bisherigen Bürgermeisters Köhler in ein Bankinstitut frei werdende Bürgermeisterstelle haben sich 14 Bewerber gefunden.

Das Schöffengericht zu Grimma verurtheilt den Stadtrath Arnold aus Leisnig wegen gefährlicher Körperverletzung, begangen an einem Soldaten des in Leisnig garnisonirenden 3. Bataillons des 139. Infanterie-Regiments, zu einer Geldstrafe von 200 Mark.

Aus der Köhnitz wird geschrieben: Mit kommenden Sonntag wird in der Köhnitz die Hauptmostzeit ihren Anfang nehmen, wenn auch die eigentliche Weinlese erst in etwa 14 Tagen vorgenommen werden wird, da die Weinbergbesitzer sich die jetzigen schönen und meist auch warmen Herbsttage noch für ihre Trauben zu Nutze machen. Die jetzt zum Mostpressen verwendeten Trauben werden in guten Lagen ausgelesen. Der Ertrag der Berge wird in diesem Jahre kein guter sein. Einzelne Berge erweisen allerdings sehr ergiebig und deren Stöcke haben reichen Anhang, viele dagegen weihen wenig oder gar keine Trauben auf. Die Trauben sind groß und voll, aber durch das Anpicken von Sperlingen, Anseln zc. arg mitgenommen und dadurch ein großer Theil der Beeren faulig und werthlos. Die Beeren sind zwar süß, doch hart- und dickschalig und werden deshalb wenig Most geben.

Bei der Donnerstag Abend vom Gemeinderathe zu Großschönau vollzogenen Neuwahl eines Gemeindevorstandes wurde der Gemeindevorstand Weidelt in Grottendorf bei Annabergr mit 13 Stimmen gewählt. Der bisherige Gemeindevorstand Wäntig erhielt 6 und der ebenfalls zur engeren Wahl stehende Bürgermeister Dr. Gasse in Brand 2 Stimmen.

Wer bei dem gegenwärtigen schönen Wetter der im Herbstgewande sich befindenden prächtigen sächsischen Schweiz, namentlich der Perle derselben, der oberen Schleife bei Sinterthorns-dorf, noch einen Besuch abzustatten gedenkt, sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Bootsfahrten auf der letzteren Donnerstag, den 15. October, für dieses Jahr geschlossen werden.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Trotz des erfreulichen Aufschwunges, den unser liebes Freiberg in den letzten Decennien genommen hat, hört man über Mängel im Gemeindeleben klagen, die der Abhilfe bedürfen. Das alte deutsche Erbthum, die Zerpflückerung sucht, beeinträchtigt das so nothwendige, gegenseitige Verständniß und Einvernehmen innerhalb der Bürgererschaft sowie das selbstlose Interesse für die städtischen Angelegenheiten und trübt das Urtheil über dieselben und über die Maßnahmen der Behörden.

Gerade deshalb hat sich auch in den letzten Jahren das Bedürfnis herausgestellt, die Bürger unserer Stadt zu gemeinsamer Betheiligung und Betheiligung bei den Wahlen für das Stadtverordnetenkollegium heranzuziehen. Um für diese Wahlen eine feste Organisation zu besitzen und den erwähnten Uebelständen abhelfen zu können, haben Männer aus allen Ständen, Berufs- und Standeskreisen einen Verein gegründet, der sich am vergangenen Mittwoch (7. October) unter dem Namen „Städtischer Verein“ konstituirte und schon bei den nächsten Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung in Wirksamkeit treten wird.

Der neue Verein beabsichtigt keineswegs als Gegner bereits bestehender, bürgerlicher Vereinigungen auf dem Kampffeld zu erscheinen. Sein Streben ist darauf gerichtet, das Interesse für die städtischen Angelegenheiten zu wecken und zu stärken, die Meinungen zu klären und zu veröffnen und nach allen Richtungen hin die geistliche Entwicklung des Gemeinwesens zu fördern. Dies will er zu erreichen suchen, indem er jedem waldberechtigten Bürger Gelegenheit und Anregung zu offener, unbefangener Besprechung alles dessen bietet, was im öffentlichen Leben unserer Stadt vor sich geht. Dadurch hofft er zugleich, aufstrebende, begabte Männer der Bürgererschaft kennen zu lernen, die sich für die Vertretung der letzteren eignen oder heranzubilden können. Politischen und sonstigen Parteibestrebungen wird der „Städtische Verein“, seinen Sitzungen gemäß, fern bleiben.

Ob die Voraussetzung sich rechtfertigt, daß ein solcher Verein den Anschauungen und Wünschen in weiteren Kreisen der Bürgererschaft entsprechen und deshalb deren unentbehrliche Zustimmung und Unterstützung finden würde, muß die Zukunft lehren. Jeder, der das Vereinsleben kennt, wird sich sagen, daß der „Städtische Verein“ nur dann eine erfolg- und segensreiche Wirksamkeit entfalten kann, wenn er eine möglichst große Anzahl von Mitglie-dern umfaßt. Da die Opfer an Zeit und Geld, die Manchen vom Beitritt abhalten könnten, nicht bedeutend sein werden (Jahresbeitrag 2 Mark), stehen äußere Hindernisse der Betheiligung kaum entgegen.

Wochentags recht viele Bürger Freibergs die reblichen Absichten der Gründer des „Städtischen Vereins“ vertrauensvoll würdigen und nicht säumen, diesem Verein beizutreten und so zu beweisen, daß sie an gemeinnütziger Gesinnung hinter den Bürgern anderer Städte, wo ähnliche Vereine bereits viel Gutes geschaffen haben, in keiner Weise zurückstehen!

Einigkeit macht stark, und das Interesse des Einzelnen ist durch nichts besser gewahrt und gesichert als durch einmüthige Förderung des Gemeinwohlthles.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Wochenplan der Kgl. Hoftheater in Dresden.
Montag: Der Bajazzo. Coppelia. — Dienstag: Der Freischütz. — Mittwoch: Das Gans Seiling. — Donnerstag: Der Freischütz. — Freitag: Das Glöckchen des Eremiten. — Samstag: Die Meisterfinger. — Sonntag (18. d.): Mignon. — Sonntag (19. d.): Die unter dem Titel 'Morituri' vereinigten Einlagen (18. d.). — Montag: Die Nibelungen. — Dienstag: Rosenkranz und Gildenstern. — Donnerstag: Sie weint. Ein Nachtlager Corvius. — Freitag (neueinstudiert): Ein Schritt vom Wege.

Verschiedenes.

Wohl noch nie in der französischen Geschichte ist so oft und vielfältig innerhalb kurzer Zeit der Schritt vom Erhabenen zum Lächerlichen unbedenklich und unbewusst gemacht worden, wie in jenen fünf Tagen, wo der Zar auf französischem Boden weilte. Tausend Einzelheiten fordern den Stiff des Spottbildzeichners und die Feder des Satirikers mit zwingender Dauerhaftigkeit. So berichtet die 'Kölnische Zeitung' von einem Geisteskranken, der sich in der russischen Botschaft einstellte und durchaus in das Schlafgemach des Kaiserpaars gelassen werden wollte, um dortselbst ein kurzes Gebet verrichten zu dürfen.

Die ist klüger. Ein junger Mann mußte alle möglichen Gliederrenten anwenden, um über den großen Hut hinweg zu kommen, den ein hübsches Mädchen vor ihm im Theater trug. Die junge Dame, die er begleitet hatte, sah es und bemitleidete ihn. Ein schelmisches Lächeln glitt über ihr Gesicht, sie beugte sich zu ihm und flüsterte laut genug, daß die Andere sie hören konnte: 'Welch schönes Hut das Mädchen vor uns auf hat.' Er sah sie wütend an, sagte aber nichts, und die Trägerin des Huttes blickte gerade vor sich hinaus und lächelte geschmeichelt. 'Nur schade,' fuhr die junge Dame fort und sah ihn verständnisvoll an, 'daß er nicht gerade sieht.' Das Mädchen vor ihnen ergriff den Hut und rückte ihn konvulsivisch auf die eine Seite ihres Kopfes. Da er ihr aber dort nicht recht zu sehen schien, schob sie ihn mit einem Ruck auf die andere Seite hinüber. Es war vergebens, denn sie hörte alsbald das mitleidige Bühnengeflüster wieder: 'Jetzt wird sie ihn gar nicht mehr gerade bekommen.' Das war zu viel. Resolut streckte sie ihre Hände nach oben, nahm den Hut ab und legte ihn in ihren Schoß. Der junge Mann warf seiner Gefährtin einen Blick zu, der von unvergänglicher Bewunderung und lebenslänglicher Dankbarkeit sprach.

Eine schreckliche Szene. Aus Athen schreibt man den 'Münchener Post': Ueber die kürzlich erfolgte Hinrichtung der 15 griechischen Banditen auf dem Hafenplatz von Palamidi melden griechische Zeitungen noch folgende Einzelheiten: Am Vorabend der Hinrichtung wurde einer der Verurtheilten, Gruci, aus Korfu, wo er inhaftirt war, nach Nauplia gebracht. Eine große Menschenmenge erwartete ihn auf dem Bahnhofs, um ihn zu sehen. Während dieser Zeit beichteten die übrigen Verurtheilten. Zwei von ihnen batem um die Erlaubniß, ihre Andacht in der Kirche verrichten zu dürfen. Geleitet vom Gefangenwärter traten sie in die Kapelle des hl. Andreas. Dort zündeten sie eine Wachstertze an, knieten nieder und beten. Sie küßten die Ikonostase (Bildertisch) und legten eine große Zerknirschung an den Tag. Der Ort, wo die Guillotine aufgestellt wurde, ist ein kleiner Platz, Moni genannt. Von Tagesanbruch an drängte sich das Volk vor dem Eingang des Platzes. Es sollten eben die Verurtheilten zur Exekution abgeholt werden, als ein Schuß fiel. Der verurtheilte Eriopulos hatte sich selbst getödtet; er wäre der Sechzehnte der Todeskandidaten gewesen. Eriopulos zog den Tod durch eigene Hand dem Tode durch den Henker vor. Auf einen Zettel hatte er geschrieben: 'Nur ein Feigling läßt sich tödten — die Palikares tödten sich selbst.' Wie er sich die Schusswaffe verschafft hatte, ist unauferklärt geblieben. Um halb 3 Uhr Morgens brachte eine Barke mit starker Gendarmenbesatzung die beiden Scharfrichter Bekari und Kugis. Nun wurden die Banditen aus dem Gefängnisse geholt; sie nahmen von ihren Mitgefangenen Abschied und leisteten nicht den geringsten Widerstand. Einer bot die Hände selbst dar, damit sie gefesselt werden konnten. Bis zum letzten Augenblick bewahrten die Banditen ihre Kaltblütigkeit. Kaculas sagte: 'Ich war zehn Jahre Brigant, bin kein Weib und habe keine Furcht. Ich habe Verbrechen begangen und muß mit dem Kopfe büßen! Was weiter?' — Anatolias Recura sprach: 'Ich müßte sechs Köpfe haben, um alle Verbrechen zu zahlen, die ich begangen.' — Um halb 7 Uhr gab der königliche Prokurator das Zeichen zur Hinrichtung. Grabesstille herrschte. Als Erster trat der Räuherhauptmann Recura vor, er wollte reden, doch der Scharfrichter ließ ihn nicht vollenden. Als Zweiter kam Maschas: 'Ich habe Verbrechen begangen,' sagte er, 'dafür werde ich gerecht bestraft, keiner möge meinem Beispiele folgen.' Und mit erhobener Stimme: 'Verzeihet mir!' — 'Wir verzeihen Dir!' brüllte das Volk. — Schon sieben Mal war das Beil niedergefallen, als der Scharfrichter innehielt, bis die Leichen weggeschafft waren. Wieder wurde das Beil erhoben und das Volk war förmlich erstarrt vor Schrecken. Um 9 Uhr war Alles vorüber. Fast drei Stunden hatte die Schreckensszene gedauert.

Unter dem Verdacht, den Hilfsförster Sommerfeld in Woznow erschossen zu haben, ist der Lehrer (!) Tiz in Woznow

ber im Kufe steht, Willkürereien zu verüben, verhaftet und in das Gerichtsgefängniß zu Könitz eingeliefert worden. Tiz war am Morgen nach geschwiehener That mit seiner Familie zu seinen in der Nähe von Graudenz wohnenden Schwiegereltern gereist. Dort erfolgte seine Verhaftung, nachdem das Belastungsmaterial gegen ihn sich gehäuft hatte.

Schülerkriegen werden jetzt täglich in Rixdorf bei Berlin geschlagen. Mit Knütteln bewaffnete Jungen in Trupps von 20 bis 30, unter denen sich auch viele der Schule bereits entwachsene Schüler befinden, liefern ungehindert am hellen lichten Tage in der Reuter- und Hohenstraße regelrechte Treffen. Am Sonntag rückte ein solcher Trupp sogar unter Vorantritt von Trommlern und Pfeifern aus. Daß es bei diesen Treffen heiß hergeht, bewies die Schlacht am Donnerstag. Bei dem Handgemenge erhielt ein Junge einen Schlag über den Kopf, daß er liegen blieb. Das Waffenarsenal ist der Promenadenweg der Kaiser Friedrichstraße, wo die Burken die Umgitterungen der jungen Bäume plündern. Die Ortspolizei ist gegen diesen Unfug bisher nicht eingeschritten.

Selbst ein schlafender Fakir braucht sich nicht Alles gefallen zu lassen. Das ist jetzt gerichtlich entschieden und wird jedenfalls zu Manchesters als Präzedenzfall gelten. Dort wurde in einem Variététheater ein Fakir in hypnotischen Schlaf versetzt und laut Programm erst nach einer Woche wieder aufgeweckt; unterdessen aber staunte ihn die Menge an. Nun lud die Leitung der Veranstaltung das Publikum ein, sich dadurch von der Echtheit des Schlafes zu überzeugen, daß aus seiner Mitte sich ein Ueberwachungs-ausschuß bildete, der den Fakir dauernd zu kontrolliren hatte. Wirklich fanden sich einige Herren, die sich bereit erklärten, eine Nacht beim Fakir zu durchwachen. Mit einer ordentlichen Batterie Bierflaschen versehen, stellten sie sich Abends ein. Zuerst spielten sie Whist und Poker, aber wie die Stunden verstrichen, wurde ihnen das zu zahm und so begannen sie denn, den Fakir etwas handgreiflich zu 'kontrolliren'. Dem Nigeln und Kneifen gegenüber hielt der indische Gottesmann wacker Stand; als aber Einer ihm die brennende Cigarre an die Nase hielt, sprang er aus dem Sarge und versetzte dem Betwegenen einen wohlgezielten Faustschlag auf das linke Auge. Eine Viertelstunde lang ging es recht lebhaft zu, dann zog man auf die Sanitätswache. Und der Polizeirichter entschied, daß brennende Cigarren nicht zu den legitimen Kontrollmitteln schlafender Fakire gehörten.

Ein Schwerenöther. 'Darf ich Ihnen, gnädiges Fräulein, meinen Schirm anbieten?' — 'Danke! Sie sehen ja, ich besitze selbst einen!' — 'O, das macht nichts — den können wir ja zumachen!'

Wie sich die Zeiten ändern. Jetzt, da in Paris das Russenfeber seinen Höhepunkt erreicht und alle Straßen der ville lumiére von dem herrlichen Liede von Marianne und dem schönen Nikolas wiederhallen, sei an ein anderes Lied von einem anderen Nikolas erinnert, das zur Zeit des Krimkrieges in Paris in Aller Mund war. Es lautet:

Voilà cet empreur Nicolas nous déclare la guerre, il nous dit, qu'il faut parler bas, ah! ce malin comprère! Et puis ces cosaques du Don, la faridondaine, la faridondon, viendront manger notre rôti, biribi, à la façon de barbarie, mon ami.

Auf Deutsch etwa so: Das ist der Kaiser Nikolas, dünkt unser Herrscher sich, Der arme Wicht erkühnt sich daß, Zu brohen uns mit Krieg. Den! ich, die Kosaken kommen — Tralali, Tralalal! Ach dann wird mir ganz bekommen — Die fressen uns à la Tatar!

Neueste Nachrichten.

Köln, 9. Oktober. Die 'Köln. Zeit.' meldet aus Petersburg: Während der gestrigen Vorstellung wurde in einem hiesigen Theater vom Publikum stürmisch die Marzillaise verlangt, die alsbald auch vom Orchester dreimal gespielt wurde. Hierauf wurde die russische Nationalhymne gesungen.

Wiesbaden, 9. Oktober. Das von Londoner Blättern verbreitete Gerücht, Professor Pagenstecher aus Wiesbaden werde demnächst wieder nach England kommen, um bei der Königin Viktoria eine Staar-Operation vorzunehmen, ist übertrieben. Jedoch erfolgt eine weitere augenärztliche Behandlung der Königin.

Glatz, 9. Oktober. Die hiesige Strafkammer hat den Oberpostassistenten Kretschmer aus Frankfurt am Main wegen mehrfacher Benützung bereits entwertheter Briefmarken zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

Wien, 9. Oktober. Die Hochzeit des Herzogs von Orleans am Wiener Hofe wird Anlaß zu einer politischen Demonstration geben. Die Vertreter des legitimistischen Frankreich werden dazu nach Wien kommen; alle Prinzen des Hauses Orleans sowie viele Prinzessinnen und die Angehörigen der alten Familien, die am Hofe der französischen Könige ehemals eine Rolle gespielt haben. Es sind bereits mehr als 30 österreichische Grenkavaliere bestimmt, die den Dienst bei den französischen Prinzen haben werden. In der Hofburg und in Schönbrunn werden alle Zimmer zum Empfang der Gäste hergerichtet.

Wien, 9. Oktober. Im Gemeinderathe fanden heute bei Berathung der Vorschläge gegen die Fleischtheuerung große Staudale statt. Gregorich brachte heftige Beschimpfungen gegen die Juden vor und rief dann der liberalen Minderheit zu, sie habe alles Schamgefühl verloren. Die Liberalen verlangten den Ordnungsruf gegen Gregorich. Bürgermeister Strobach erwiderte, das sei die persönliche Meinung Gregorichs, und die Bevölkerung theile dieselbe. Diesen Worten folgte stürmischer Lärm bei den Liberalen. Dr. Mittler rief, er gebe seiner persönlichen Meinung dahin Ausdruck, daß die gegenwärtige Mehrheit des Gemeinderathes Schamgefühl nie besitzen habe. Diese Aeußerung rief unbeschreiblichen Tumult hervor. Die Antisemiten umringten Mittler mit erhobenen Fäusten; jeden Augenblick drohte ein Handgemenge. Hierauf erhob sich der Gemeinderath Dr. Nader und sagte: Als deutscher Mann fühle er sich in seiner Ehre verletzt; wäre Mittler kein Jude, würde er ihn vor die Klinge fordern. Es folgte erneuter Tumult mit Schimpfworten gegen die Liberalen. Der Gemeinderath Tomanel erklärte ebenfalls, er würde, da er Referent sei, Mittler fordern, wäre dieser nicht Jude. Erst nach geraumer Zeit konnte die Berathung fortgesetzt werden.

Prag, 9. Oktober. Der Chef der großen Holzhandlung von Möller in Reimowitz bei Reichenberg, Robert Möller, stellte sich dem Reichenberger Kreisgericht mit der Selbstanzeige, daß er seit 1894 falsche Wechsel im Betrage von 70- bis 80000 Gulden in

Umlauf gesetzt habe. Möller wurde in Haft gehalten. Ueber die Firma ist Konkurs verhängt.

Rom, 9. Oktober. Auf den Wunsch des Papstes nimmt der Kardinal Agliardi seinen Wohnsitz in Rom, um dem Papst in diplomatischen Angelegenheiten als Berathrer zu dienen.

London, 9. Oktober. Die Meldung, der Zar werde der Vermählung des italienischen Kronprinzen beiwohnen, wird von der russischen Botschaft dementirt. Der Zar werde in nächster Zeit nur noch nach Deutschland reisen und Darmstadt, eventuell noch Cronberg, Wiesbaden oder Homburg besuchen.

London, 9. Oktober. Aus New-York wird telegraphirt: Der dort eingetroffene Kohldampfer 'Fürst Bismarck' sah unterwegs den amerikanischen Passagierdampfer 'Paris' mit zerbrochener Steuerbord-Maschine still liegen. Den angebotenen Beistand lehnte der 'Paris' ab und dampfte später mit der Backbord-Maschine gen Southampton weiter.

London, 9. Oktober. In der britischen Küste wüthet ein furchtbarer Sturm. Bei Hull sank der schwedische Dampfer 'Alexandra' nach einem Zusammenstoß mit einem britischen Dampfer. Außerhalb des Hafens von Cork ging ein Leuchtschiff mit der ganzen Besatzung unter. Von allen Seiten werden Schiffs- und Menschenverluste gemeldet. Alle Eisenbahndämme an der Küste von Wales sind beschädigt, viele weggespült. Eine Reihe von Küstenstädten steht fußhoch unter Wasser. Der verheerende Sturm hat auch in Irland viel Schaden angerichtet.

Eigene Drahtberichte.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

London, 10. Oktober. Die meisten Blätter besprechen die Haltung Rosebergs betrefend der orientalischen Frage in zustimmender Weise. Die 'Times' sagen, das Land müsse Rosebery für seinen Protest gegenüber einem isolirten Vorgehen Englands dankbar sein. Lord Rosebergs Rede kräftigte die Regierung.

Paris, 10. Oktober. Die Blätter besprechen den gestrigen Trinkpruch des Zaren in Chalons. 'Kappel' sagt, durch den Trinkpruch werde die französisch-russische Allianz ein zweites Mal bestätigt. Jedes der beiden Völker sei jetzt des anderen sicher. 'Echo de Paris' schreibt: Der Besuch des Kaisers, der in den Trinksprüchen von Cherbourg, Paris und Chalons seine Ergänzung gefunden habe, sei die absolute Bekräftigung der neuen europäischen Lage. 'Journal' meint, die Allianz habe gestern die Weihe in Ausdrücken erhalten, die keine Mißdeutung zuließen. 'Soleil' sagt, der Zar habe gestern die unlösliche französisch-russische Allianz proklamirt. Im Falle eines Krieges würden französische und russische Soldaten Seite an Seite kämpfen.

Paris, 10. Oktober. Als der kaiserliche Zug auf dem Bahnhof zu Bagny für Moselle anlangte, brachte der Präfekt den russischen Majestäten den Ausdruck der Ergebenheit von Französisch-Lothringen und der Stadt Nancy dar, die niemals den Besuch des Präsidenten Carnot und des Großfürsten Konstantin vergessen werde. Das 152. Regiment erwies die Ehrenbezeugungen, die Musik spielte die russische Nationalhymne und hobann die Marzillaise. General Boisdeffre und Admiral Gervais verabschiedeten sich in dem Augenblicke, als der Zug sich in Bewegung setzte, die Menge brach in stürmische Rufe 'Vive la Russie!' aus.

Chalons, 10. Oktober. Das Zarenpaar ist gestern Abend 6 Uhr unter lebhaften Zurufen der Bevölkerung abgereist. Der Kaiser und Präsident Faure verabschiedeten sich auf das Herzlichste. — Der Kaiser verließ dem Minister des Aeußeren Hanotaux sein Bild mit einer herzlichen, in seiner Gegenwart geschriebenen Widmung. Graf Montebello, der französische Botschafter in Petersburg, erhielt die Brillanten zum Alexander Newski-Orden. b. Siers wurde zum Hofmeister, General Frederiks zum Generaladjutanten und Prinz Orloff zum Adjutanten ernannt. Bei der Abfahrt des Zarenpaares bildeten 70000 Mann Spalier mit Trommelwirbel und Fahnenbeschwenken. Am Bahnhofe angekommen, verabschiedete sich der Zar von Loubet, Brisson und Barthou, Präsident Faure verabschiedete sich im kaiserl. Wagen. Hofzusage begleiteten die Abfahrt des Kaiserpaars. Präsident Faure reiste eine Viertelstunde später ab und traf um 10 Uhr unter lebhaften Ovationen der Menge in Paris ein.

Bagny für Moselle, 10. Oktober. Der Zug mit den russischen Majestäten hat von dem hiesigen Bahnhofe die Reise 11 Uhr Abends fortgesetzt.

Edinburg, 10. Oktober. Lord Rosebery legte vor einer großen Versammlung die Gründe seiner Demission dar und führte aus, daß er die durch die armenische Frage hervorgerufene Agitation keineswegs mißbillige, jedoch, was die verschiedenen in Vorschlag gebrachten Mittel zur Abhilfe betreffe, sei zunächst die vorgeschlagene Absetzung des Sultans ganz unüberführbar. Redner betonte ferner, daß er dem Vorschlage Gladstones, den englischen Botschafter von Konstantinopel abzu-berufen, nicht beipflichten könne, weil eine Isolirung Englands zu einem europäischen Kriege führen könnte. Gladstone sei die indirekte Ursache seines (Rosebergs) Rücktritts.

Sofia, 10. Oktober. Wie die 'Swoboda' meldet, werden die Gerichtsverhandlungen wegen der Ermordung Stambulows am 13./25. d. M. beginnen. Vorgeladen seien 730 Zeugen, meistens aus dem Innern des Landes. Die Behörden hätten angeordnet, daß die Zeugen nöthigenfalls unter Bedeckung zum Erscheinen zu veranlassen seien.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Hr. Referendar Dr. Hermann Gelpel mit Frä. Meta Weiße in Tharandt; Hr. Hermann Nebenstorf, Oberlehrer am Königl. Schül. Kadettenkorps in Dresden, mit Frä. Helene Andes in Chemnitz; Hr. Dr. med. Arthur Mieses, prakt. Arzt in Leipzig, mit Frä. Leonie Jolles in Leipzig; Hr. Dr. jur. Moritz Reilkin in Leipzig mit Frä. Bertha Eliasberg in Lößau.

Vermählt: Hr. Max Zwingerberger mit Frä. Helene Anger in Pöthenitz; Hr. Bürgerkassellager Alfred Hilg mit Frä. Frida Galt in Wildstruff; Hr. Paul List mit Frä. Margarethe Gottfried in Leipzig; Hr. Georg Veger mit Frä. Thetta v. Holly-Bontenitz in Leipzig; Hr. Johannes Raumann in Leipzig mit Frä. Margarethe Schön in Dresden-Wlasowitz; Hr. Karl Unger, Diakon in der Dreißigklosterkirche, mit Frä. Clara Spiegelhauer in Dresden; Hr. Paul Weinhold in Chemnitz mit Frä. Martha Wehner in Pirna; Hr. Bruno Engel mit Frä. Anna Pfütler in Chemnitz; Hr. Hermann Wagner mit Frä. Marie Hebe in Chemnitz.

A. Bretschneider,
Weingasse,
empfiehlt
**Messer, Gabeln, Löffel,
Scheren.**

**Wasserleitungs-
Anlagen**
werden unter Garantie und billigster
Berechnung ausgeführt von
A. E. Witt, Klempner,
Freibergsdorf, Mittelgasse.

**Frische Salze,
russischen Salat,
kalten Aufschnitt**
empfiehlt **Cl. Thierich,** Poststraße.

Meyer's Conv. Lexicon
8te Auflage, 21 Bände (mit allen
Ergänzungen) in Prachtband gut
gehalten, statt 210 Mk. für 45 Mk.
verkauft. **Abt. P. T. Postlagernd
Simbach.** (B 4003)

Nähmaschine für 20 Mk. zu ver-
kaufen **Bahnhofstraße 33, p.**

Nähmaschine, neu, wird billig
verkauft **Bahnhofstraße 35, p.**

Autogeh. Kinderwagen, bill. zu ver-
kaufen **Wasserthurmstr. 11, 1. Et.**

E. gebr. Kutschwagen (Steifverdeckt)
noch in gutem Zustande, ist preiswerth
zu verkaufen. **Wasserthurmstr. 18.**

Verkaufe einen schönen **Wagen** u.
1 Spagierschlitten preiswerth wegen
Mangel an Platz.
Freibergsdorf, Hammerweg 59.

Eine noch im guten Zustand befind-
liche **12pfdig. Dampfmaschine** nebst
24 qm Dampfessel ist Vergrößerung
halber billig zu verkaufen.
Noch einige Zeit im Betrieb zu be-
fichtigen.
**Dampfsgewerk Freibergsdorf,
Carl Eidam.**

Gute Speisestoffeln,
Magnum bonum, im Ganzen u. Einzelnen
verkauft **Nitzsche,** Burgstraße.
Auf Wunsch frei ins Haus.

Schmiede-Verkauf.
Veränderungshalber sof. ein Schmiede-
u. Hausgrundstück zu verkaufen. Näh.
Auskunft erteilt **Schmiedemeister
Walther** in Sohnsitz bei Freiberg.
Auch sind dafelbst mehre **Sandwagen**
zu verkaufen.

Die **Stellmacherei** in der Kögel-
schmiede zu **Obernau** ist krankheits-
halber sofort billig zu vermieten.
Näheres daselbst.

Eine schöne **Wirthschaft** mit 12
Scheffel Feld, Wiese u. Obstgarten, mit
totem u. lebendem Inventar u. Ernte,
sofort billig zu verk. Näheres erteilt
H. Henig,
Raundorf bei Freiberg Nr. 50.

Zu verkaufen,
wegen vorgerückten Alters ein Haus
mit Bier und Feld, auch kann eine
helle Werkst. einger. werden. Näheres
Moritzstr. 10, Heinrich Lorenz.

Hausverkauf.
Ein Haus mit 2 Stuben mehreren
Kammern u. Stallung, großem Garten,
in Freibergsdorf, ist für 3800 Mk. mit
600 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
Näheres nur an erstliche Selbstkäufer
durch **Carl Schmidt,** Bahnhofstr. 46.

1 Kuh, unter mehreren die Wahl
ist zu verkaufen **Linda, Gut Nr. 21.**

Ferkel
sind zu verkaufen bei
M. Göhler in Linda.

Kleiner schwarzer Hund 1/2 Jahr
alt mit Steuermarken in gute Hände
zu verdingen.
Friedeburg, Schloßstraße 86, I.

Eine starke Zug- u. Zucht-Kuh
ist preiswerth zu verkaufen
Kleinwaltersdorf 92.

Brennereikartoffel,
als schwarze und sonst beschädigte Kar-
toffeln kaufen in jedem Posten
die Staatsgüter Silberdorf.

Wokhaare
kauft zu hohen Preisen **H. Thieme,**
Bürstenmacher, Burgstr. 32.

Konzertina
für Anfänger ist billig zu verkaufen
Neugasse 1, 2. Et.
Gebraucht. Rober kauft **Uchegasse 2, p.**

Altes Blei
kauft stets zu höchsten Preisen die
**„Sagonia“-Bleiwaarenfabrik,
Freiberg i. S., Forstweg.**

**Echten
sehr alten Lotaher
bestes Mittel
für Kinder u. Melonvalezenten
empfiehlt in Fl. à 2,25, 1,25
und 0,75 Mk.**
**A. WAGNER, smst. Rössler
Weingasse 1.**

Ein **ehrl. Hausfrer** wird für
lohnenden **Artifel** sofort gesucht.
Obere Langegasse 22.

Tüchtige Cigarrenarbeiter
für Fabrik- und Hausarbeit sucht
Richard Barth.

1 Glaser oder **Tischlergefelle** er-
hält Arbeit bei
Klemm, Obere Langegasse.

Glaser- oder Tischlergefelle gef.
Ritterhof.

Ein **Schmiedegesellen** sucht
Thle, Wegesarth.

Suche sofort einen **Gehilfen.**
Heinrich Dieke, Schmiedemeister,
Niederobrißsch.

Ein **Schmiedegesellen**
sucht zum sofortigen Antritt
G. Eckardt, Schmiedemeister,
Salzbrüde.

Mehrere **Bäckergesellen** werden
sofort gesucht bei
E. Engelmann, Bergstraße 24.

E. tücht. Schneidergehilfen zum so-
fortigen Antritt sucht **E. Günther,** Braunsdorf.

Ein **älterer Schmiedegeselle** auf
Fußbeschlag und **Wagenbau,** sofort gef.
Adressen unter **„Schmied“** an die
Exp. d. Bl. erbeten.

1 Schuhmachergesellen sucht sof.
Hermann Hegewald, Breßchenndorf.

Schuhmachergehilfen sucht sofort
auf dauernde Arbeit
Karl Kaden,
Selbigsdorf bei Mulda.

Tischlergefelle gef. **Burgstraße 29.**

Ein **Schmiedegesellen**
und einen **Behring** sucht zum baldigen
Antritt **R. Morgenstern,** Fußbeschlag-
schmiede, **Mulda.**

Maurer
erhalten Arbeit bei
H. E. Börner & Sohn, Baugeschäft,
Dammstraße.

Maurer und Zimmerer
erhalten Arbeit bei **Friedr. Lohse,**
Baugeschäft, **Lichtenberg.**

Ein **Markthelfer**
unverheiratet, im Alter von 18—22 J.
für ein **Kolonialwaarengeschäft** sofort
gesucht. Adressen unter **E. H. E.**
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein **Markthelfer**
für ein **Kolonialwaarengeschäft**,
unverheiratet, im Alter von 18 bis 22
Jahren sofort gesucht. Adresse **A. N.**
27 an Rudolf Mosse, Freiberg.

8 bis 10 Arbeiter
werden zum **Bausteinbau** Freibergsdorfs
gesucht von **F. Gerstenberger.**
Meldung an **Bau.**

50 Erdarbeiter,
auch **Frauen**
werden angenommen beim **Leichtbau** in
Großhartmannsdorf von
Ingenieur A. Loeffler.

Ein **Antischer**
und mehrere **Pferdeknechte** werden
für **Neujahr 1897** noch im Staatsgut
von **Silberdorf** gesucht.

Ein **Schuhmacher** wird zum **Cor-
pantoffelmachen** für Hausarbeit gesucht
obere Langegasse 5.

Ein **Brenner,**
mit guten Zeugnissen versehen, kann
Stellung erhalten durch
Kupferschmiederei G. A. Weise.

Suche sofort bei hohem Wochen-
oder Jahreslohn einen
**jüngeren, zuverlässigen
Pferdeknecht,**
guten Anspanner.
Karl Reichert, Gutsbesitzer,
Niederobrißsch, Cat. Nr. 59.

Ein **zuverlässiger
Pferdeknecht,**
welcher in landwirtschaftlichen Arbeiten
bewandert und guter **Pferdewärter** sein
muß, wird zum sofortigen Antritt ges.
Zu melden in der **Niedermahle zu
Eppendorf.**

Ein **Knecht** sucht zum sofortigen
Antritt
R. Gatsche, Fürstenthal.

Gesucht
wird sofort ein **zuverlässiger
Pferdeknecht**
bei
**Anton Beyer,
Niederobrißsch Nr. 1.**

Mädchen
zum **Papierfortiren** gesucht
**Muldenhal-Papierfabrik
b. Freiberg.**

Ein **Mädchen,** welches Lust hat
das **Schneidern** zu erlernen, findet günst.
Unterommen bei
Theresie Bejer in **Wegesarth.**

Kräftige Arbeiterin
sucht
E. Zellin.

Geübte Mädchen werden bei
dauernder **Beschäftigung** gesucht bei
Anguste Arnoldt, Brand,
Carolastraße 36 I.

Geübte Stepperinnen
sowie **junge Burschen** und **Mädchen**
finden dauernde und lohnende **Beschäfti-
gung** bei
**Haug & Leonhardt
Mech. Schuhfabrik
Eppendorf in Sachsen.**

Geübte Näherin gesucht von
Ed. Dietrich, Petersstr. 20a.

**Zwei saubere
Dienstmädchen,**
welche **Diebe** zu **Kindern** haben, sucht
per **sofort** oder **spätestens 1. Novbr.**
**Frau Linda Schöniger,
Aue i. Erzgeb. Wettinerstr. 116 E.**

Mädchen jeden Alters, gute Zeugn.,
10—12 Mk. sucht sofort
Rosalie Schulze, Domgasse 9.

Suche für sofort ein **jüngeres Dienst-
mädchen** nach **Rosheim.** Zu melden
Vormittags Kesselgasse 18, I. Etg.

Gesucht wird für **1. Januar 1897**
bei einem Lohn von **60—70 Thlr.** nach
auswärts f. **besseren bürgerlichen Haus-
halt** ein **sauberes, fleißiges** und **solides
Mädchen,** die i. **Kochen** u. all. übrigen
häuslichen Arbeiten gut bewandert ist.
Zu erf. b. **Hrn. Kaufmann Engel-
mann Hornstraße Nr. 28.**

Dienstmädchen
sofort oder später bei hohem Lohne
gesucht
Jacobgasse 6.

Dienstmädchen-Gesuch.
Ein **sehr reines, flinkes, jung,
Mädchen** aus **anständiger Familie,**
womöglich vom **Lande,** wird f. **1. Nov.**
in einen **besseren Haushalt** gesucht. Zu
erfragen i. d. **Exp. d. Bl.**

**Mittel-, Groß- u. Kleinknechte, Pferde-
jungen, Stall- u. Hausmägde, Kinder-
frauen, Haus- u. i. Kochen bewanderte
Mädchen** f. **P. Däberitz, Renneng. 4, I.**

Mehrere **Anchte, Mädchen** und
Dienstjungen sucht
Auguste Dehne, St. Michaelis.

Dienstpersonal jed. Art sucht u.
placirt schnell u. sicher u. günst. Bed.
Frau C. Kunze, Kaufhausg. 4, I. Et.

Köchin und **Hausmädchen** f. **Privat-
Kellnerin, Zimmermädchen, Hausdiener,
Knechte** sucht **E. Sartwig, Engg. 2.**

Freundl. Fachwohnung per **1. Nov.,
Part.-Stube** für **einzelne Pers.** sof. zu
vermieten **Mühlgasse 5, 2. Et.**

Arbeiterinnen
werden jederzeit bei hohem Lohn angenommen. Logis am **Oct.
August Teichmann**
Fabrik Wingendorf bei Frankenstein.

Bekanntmachung.
Im **vormal's Gramp'schen Hause** — **Untermarkt 2** — ist eine aus
2 großen Stuben, 3 Kammern, Küche und sonstigem **Zubehör** bestehende
Wohnung **sofort** zu vermieten.
Miethangebote sind bis zum **15. October** d. J. schriftlich oder mündlich
im **Rathhause, Zimmer Nr. 6,** abzugeben.
Freiberg, am 28. September 1896.
**Der Stadtrath,
Rössler, Prs.**

**Ökonomie-Wirthschafterin-
Gesuch.**
Ein in der **Landwirthschaft** erf., **jung,
Mädchen** wird auf ein **mittleres Land-
gut** als **Wirthschafterin** gesucht.
Offerten unter **O. R. 23** in die
Expedition d. Bl. erbeten.

Wegen **Versehung** des jetzigen **Miethers**
ist **Hornstraße Nr. 11** das **Parterre**
zu vermieten und kann **Oftern 1897**
bezogen werden.
Hierauf **reflektirende Herrschaften** er-
fahren **Näheres Buchstraße 22.**

Grosses Parterre
zu vermieten
Kirchgasse 15.

Chemnitzerstr. 9 ist das **Hochpart.,
bestehend** in **3 heizb. Stuben** und allem
Zubehör nebst **Gartenstube** zu verm.
Näheres **Chemnitzerstraße 2, II.**

Weisbachstr. 3
ist das **Parterre** pr. **1. April 1897**
zu vermieten. D. Nähere in der
Exp. d. Bl.

Eine **Dachstube mit Kammer**
sofort **billig** zu vermieten
Brennhausgasse 6.

Stube mit Kammer z. v. **Kirchgasse 20.**

Die **2. Etage, 2 St., 2 K., R. u. Zub.,
i. p. 1. April 1897** z. verm. **Ritterg. 8.**

Parterre-Stube m. **Stubenf. u. Zub.,
zu verm., 1. November** oder später zu
bez. **Friedeburg, Gaimichenerstraße 5c, p.**

E. Stube m. **Kammer** nebst all. **Zub.
zu verm. Freibergsdorf, Mittelgasse 65 b.**

Parterre,
6 Räume u. **Zubehör,** mit **Veranda** und
Garten, Oftern 1897 zu vermieten
Silbermannstraße 3, II.

E. groß. Etagenwohnung sof. oder
sp. zu bez. **Wasserthurmstr. 2a, II.**

1 febl. Stube u. **Kam.** sofort od. sp.
beziehb., **2 Tr. Zu erf. Forstweg 9.**

Zwei neu vorgerichtete Stuben mit
Kammer, 1 Tr. hoch, sind zu vermiett.
Dresdnerstr. 1, einzelnes Geb.

Zu vermieten
ist die **kleinere Hälfte** der
2. Etage, besteh. a. **3 heizbaren
Zimmern, Küche, 2 Kammern**
u. f. w., **beziehb. sofort** event. auch
erst pr. **Januar** oder **April** i. J.
Bruno Dress.

1 Stube mit **Zubehör** für **32 Thlr.**
sofort oder später zu vermieten
Herderstraße 8.

Eine **Dachstube** mit **Stubenf.** ist an
1—2 einzelne **Pers.** zu vermiett. u.
sof. z. beziehb. **Obere Langegasse 11.**

Eine **schöne, geräumige Wohnung**
an **ruhige Leute** **1. Nov.** od. später zu
beziehen **Plargasse 36.**

Eine **Stube** mit **Zubehör** zu ver-
mieten
Berggasse 8.

Branderstraße 44 ist v. **1. Nov.**
1. April zu bez., **Preis 165 Mk.**

Neue Frauensteinerstraße 35, p.
Dachlogis, **Stb., 2 Kam.** pr. **1. Jan.**
o. früher zu verm. **Humboldtstr. 48, I.**

Hirtengasse 3 ist eine **Parterre-
Wohnung** zu vermieten.
Freundlich **möblirtes
Zimmer**
zu verm. **Beuststraße 1, II.**

Kleines sep. Stübch m. **ob. o. Kofst** sof.
zu verm. **Bahnhofstr. Nr. 2, III.**

Ein **freundl. geleg. möbl. Zimm.
m. Schlafstb., f. 2 P. pass.,** ist sof. o.
später zu vermiett. **Obermarkt 17, II.**

**Schöne
Garçonwohnung**
möbl., zu verm. **Bo,** sagt die **Exp.
d. Blattes.**

Ein **freundl. möbl. Wohn- und
Schlafzimmer** ist sofort zu vermieten
Petersstraße 25, 1 Tr.

Möbl. Zim. zu **vm. Erbischstr. 6, III.**

Gut möbl. Zimmer sofort zu
vermieten
Rinnengasse 5, II.

Gut möbl. Zimmer z. verm. **Weing. 6, II.**

Eine **gut möbl. Wohnung** mit
Schlafz. sof. bezb. ob. Fischerstr. 47.

**Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim.
sofort** oder später zu vermieten
Wasserthurmstraße 2, I.

Schlafstube m. **Kofst** frei
Aschegasse 6, I.

Logis und **Kofst** frei **Humboldtstr. 56, II.**

2 Schlafstellen, **passend f. Sattler
Salzbrüdenstr. 6, part.**

Freundl. Schlafstube frei **Oberhof, III.**

Gute Schlafstube fr. **Moritzstr. 6, II.**

Schlafstube m. **Kofst** fr. **Nikolaig. 13.**

Schlafstube
Petersstraße 30, II.

1 P. f. Kofst u. **Logis** erh. **Humboldtstr. 45, I.**

2 bessere Schlafstellen frei
Waisenhausgasse 8, 2. Etage.

Schlafstube frei **Ronnengasse 17, 2. Et. r.**

Bessere Schlafstube z. vermiett., auch
f. **Winterhüter** pass., **Ronnengasse 17, I.**

1 Herr f. R. u. Logis erh. **Dammstr. 50 b.**

Pension, Aufst. u. Nachhilfe find.
Schüler, die eine **hier. Schule** besuchen.
Pension 750 Mk. — **Spezialkursus** zur
Vorb. f. d. Einj.-Freiw. Prüfung. **Rektor**
a. D. Wolters, Dresden, Christianstr. 27.

2—3000 Mark
gute **2. Hypoth.** sof. od. spät. zu **leihen**
gesucht. **Off. u. P. S. 3** in d. **Exp.**
d. **Bl.** erbeten.

Kassen- u. Privatgelder
gegen gute **Hypoth.** zu **3, 3 1/2, und 4%**
Zinsen offerirt in **jeder Höhe** **Gutsbes.
Täger** in **Lichtenberg.**

Zugelaufen ist ein **großer brauner
Jagdhund.**
Gegen **Erfassung** der **Inser.-Geb.**
und **Futterkosten** abzugeben bei
**Hermann Heinrich,
Großhartmannsdorf.**

Gasthof Wegefarth.
Bei **unserm Scheiden** wünschen **allen
Freunden** und **Nachbarn** ein **„herz-
liches Lebewohl“.**
Familie **Glöckner.**

Verl.: Duittungsliste über **Unfall-
versicherung** a. d. **Namen** **Rob. Edm. Wolf**
ausgestellt. **Bitte** abgg. **Körnerstr. 3, I.**

Meteorologisches.

Barometerstand.
Nachmittags 2 Uhr.

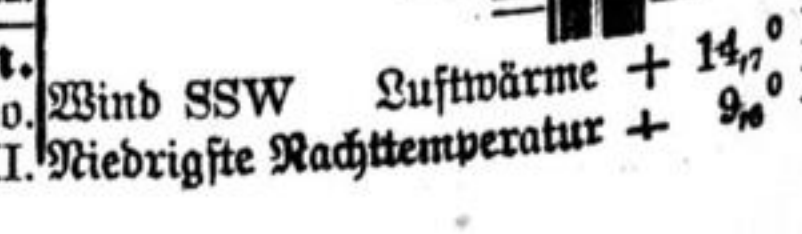
Sehr trocken 740

Beständig 780

Schön Wetter 720

Veränderlich 710

Regen(Wind) 710
Viel Regen 710
Sturm 700



Wind **SSW** Luftwärme **+ 14,0° B.**
Niedrigste **Nachttemperatur** **+ 9,0° B.**

Allgemeine Fortbildungsschule zu Freiberg.

Diejenigen Lehrlinge und Arbeiter, welche für die Winterklassen angemeldet sind, finden sich Montag, den 12. Oktober c., nachm. 4 Uhr im Zimmer Nr. 1 der Petrischule ein.
Georg Richter, Dir.

Wegen vollständiger Geschäftsauflösung großer Ausverkauf

sämtlicher Tapissierewaaren, als: vorgezeichnete, angefangene und fertige Stickereien, sowie Decken, Säuser, Kissen etc. in reichhaltiger Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

O. Fiessenieg,

Freiberg, Burgstr. 8, hinter dem Rathhaus, Burgstr. 8.



Original-Welt-Panorama.

8 Fischerstraße 8.
Diese Woche vom 11. bis mit 17. Oktober:
50 hochinteressante Ansichten.
Der Como-See.
(Oberitalien.)

- | | | |
|--|-----------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Der Hafen von Como. | 18. Nesso: An der Landungsbrücke. | 35. Gravedona mit Gebirge. |
| 2. Panorama von Como. | 19. Argegno. | 36. Dampfer auf der Fahrt. |
| 3. Perspektivbe bei Como. | 20. Argegno vom Dampfschiff aus. | 37. Bellano. |
| 4. Partie bei Como. | 21. Villa Balsaniello. | 38. Partie bei Varenna. |
| 5. Am Lual in Como. | 22. Lenno. | 39. Varenna. |
| 6. Dampferstation in Como. | 23. Dorf bei Lenno. | 40. Partie am See. |
| 7. Personen-Dampfer. | 24. Tremozzo. | 41. Borgebirge mit Villa Serbelloni. |
| 8. Bild v. der Lornoeer-Strasse n. Como. | 25. Tremozzo: Am Landungsplatz. | 42. Gruppe von Landeuten. |
| 9. Gernobbio. | 26. Gadenabbia. | 43. Mandello. |
| 10. Perspektivbe bei Lorno. | 27. Uferpartie bei Bellagio. | 44. Ecco von Malgrate aus. |
| 11. Frauen-Gruppe in Lorno. | 28. Dampferstation Bellagio. | 45. Am Hafen von Ecco. |
| 12. Lorno. | 29. Bild nach Menaggio. | 46. Strasse in Ecco. |
| 13. Moltrasio. | 30. Der Mouffo-Felsen. | 47. Garibaldi-Statue in Ecco. |
| 14. Marmorbruch bei Moltrasio. | 31. Auf Verdeck eines Dampfers. | 48. Bild nach Malgrate. |
| 15. Campo. | 32. Dongo. | 49. Malgrate. |
| 16. Carate. | 33. An der Station von Dongo. | 50. Kirche am See. |
| 17. Nesso. | 34. Gravedona. | |

Preise der Plätze: Eine Reise 30 Pfg., Kinder 15 Pfg., 5 Karten 1 Mark.
Den Vorverkauf haben gütigst übernommen die Herren Kaufmann Wühle, Friseur Penzel, Obermarkt, Cigarrengeschäft Krellmann, Reitbahngasse, Herr Bäckermeister Kästner für den Handwerkerverein und Herr Sandler, Cigarrengeschäft, Petersstraße, für den Feiertabend.
Fortwährend geöffnet von Nachmittags 2 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! Ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten **Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein**.

Dieser Kräuter-Wein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen Kräuterjäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohlthätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftbildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.
Wein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsafte 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikanische Kraswurzeln, Enzianwurzel, Kalmswurzel aa 10,0.

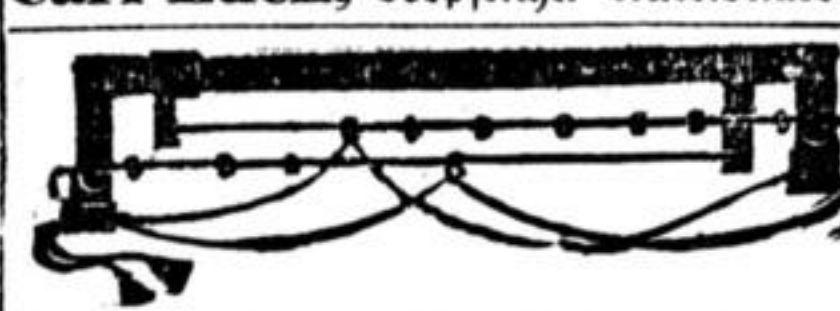
Kräuterwein ist zu haben zu Mk. 1.25 u. Mk. 1.75 in: Freiberg in den Apotheken und bei Leopold Frische und in Niederböhmisches, Brand, Bräunsdorf, Cederan, Mulda, Dippoldiswalde, Tharandt, Frauenstein, Grobhartmannsdorf, Eppendorf, Schellenberg, Mohorn, Gaißichen, Frankenberg, Föha, Siebenlehn, Chemnitz u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orien Deutschlands porto- und fristfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Auktion.

Wegzugshalber sollen morgen Montag, den 12. October, von Nachm. 1/2 Uhr Rinnengasse 14 nachstehende Gegenstände, als: 2 Kleider-schränke, 1 Brodschrank, 1 Schreibsekret, 1 Schreibtisch, 1 Kommode mit Glasaufsatz, Nähmaschine, Waschtisch u. andere Tische, 1 älteres Sopha u. Stühle, Bettstellen, 1 Strohmattze, 1 Nachttisch, 1 Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 Notenpult, einige Kleidungsstücke und Wäsche, etwas Küchengeräth u. häusl. Gegenstände, einige junge Kanarienvögel, 9 Schläger, sowie auch eine Mineralien-Sammlung mit Kasten u. Versch. mehr ans Meistgebot gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.
Carl Luck, verpflichtet. Auktionator.



Jugardinen-Einrichtungen, zu jedem Fenster passend, Rouleauxstangen, Gardinenstangen kaufen man am billigsten bei **Guido Richter, Freiberg.**

Frische Süßrahm-
Tafelbutter Stück 60, 65, 68 Pfg.,
Naturbutter zum Kochen Pfd. 100 bis 110 Pfg.,
Süßrahm-Margarine, stets frischer Eingang, Pfd. 60, 70, 80 Pfg.,
Margarine zum Kochen und Braten, Pfd. 40-50 Pfg.,
Margarine-Schmalz, vorzüglich, Pfd. 50 Pfg.
empfehlen **Butter-Consum-Galle, Untermarkt 22.**

Nervöse Beschwerden
Müdigst. Schwäche, Schlaflos., Morphin. etc. finden nach offener Darlegung eb. schriftl. Diät. indiv. Rath nach 25j. vielfeitiger Erfahrung durch **H39942a Dr. F. K., Dresden, Räcknitzstr. 14, p.**

J. f. Hasermast-Gänse, Pfd. 42-46 Pfg. vers. fr. v. Nachm. A. Schlitzkus, Gutsbes., Gr. Friedrichsdorf, Ostpr.

Gasthof Grobhartmannsdorf.
Heute Sonntag zum Erntefest **Tanzmusik.**
Hierzu ladet ergebenst ein **Emil Helbig.**

Allgemeiner Krankenunterstützungsverein.
Unser **43jähriges Stiftungsfest** soll Sonntag, den 25. October d. J., Abends von 8 Uhr an im Saale des Livoli mit **Konzert und Tanz** abgehalten werden, wozu wir unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst einladen. Eintrittskarten à 25 Pfg. sind bei allen Vorstandsmitgliedern, sowie Abends von 1/2 8 Uhr an am Eingang des Saales zu haben.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt. **D. B.**

Katholischer Gesellenverein.
Zu dem Dienstag, den 20. October a. c., Abends 8 Uhr im Saale der „Union“ stattfindenden **Familienabend,** verbunden mit **Singsangsvorträgen, Theateraufführung und Tanz,** ladet Freunde und Gönner ergebenst ein **der Vorstand.**

Ofen-Special-Geschäft
Wilhelm Jäppelt, Pretzschendorf,
empfehlen:
Kachelöfen in altdeutschen, ein- u. mehrfarbigen Mustern in größter Auswahl,
Eiserne Regulir-, Regulirloch-, Aufsatz- und Unteröfen, -Wirtschaftsöfen jeder Art -
Email. Wasserpfannen, Kessel, Küchenausgüsse, Kochmaschinen, Thüren, Falzplatten, Roste etc.,
Ofen-Anlagen jeder Art in completer Ausführung.
Größtes Lager. Billigste Preise.

Freibank!
Montag, den 12. Oktober, von 1/2 9 Uhr an soll ein Quantum **frisches und gedämpftes Fleisch** von minderwerthigem (nicht bankwürdigem) **Rind** öffentlich verkauft werden.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ganz ergebene Mittheilung, daß ich unter meiner Firma **Paul Appel** am hiesigen Orte, Weingasse Nr. 8 (im Hause des Herrn Möbelfabrikant Heinrich), ein **Buchbinderei-, Cartonnagen-, Galanterie- und Spielwaarengeschäft** eröffnet habe.
Meine reichen Erfahrungen in diesen Geschäftszweigen setzen mich in den Stand, nur das Beste von den in obige Fächer einschlagenen Artikeln zu nur billigster Preisberechnung zu liefern, und eine reiche Auswahl meiner Lagers bietet Gelegenheit, allen Wünschen und Anforderungen gerecht zu werden. Die von mir bisher betriebene Buchbinderei und Cartonnagenfabrikation werde ich auch fernerhin in bekannter solider Weise fortführen und meine Kunden nach wie vor promptest bedienen.
Freiberg, am 10. Oktober 1896.
Hochachtungsvoll **Paul Appel.**

Jagd-Verpachtung.
Unterzeichneter beabsichtigt seine Jagd auf **St. Schirnaer Flur** sofort zu verpachten. Interessenten wollen sich gefl. an den Bestitzer wenden.
Robert Stecher,
Mittergut St. Waltersdorf.

Frisches Gänsefett
empfehlen **Goldene Pforte.**
Bestellungen auf Dreieisig
nimmt entgegen **Carl Appelt,**
Expeditions- u. Kohlen-Geschäft, Brandstraße. Fernsprechstelle 18.

Prakt. Bruchbänder
empfehlen **D. Wagner,** Bandagist, Berthelsdorferstr. 9, am Wernerplatz.

Sülze, Gallertschüsseln, Leberkäse
empf. **Emil Feldmann, Fischerstr. 24.**

Nürnberg-Spielwaaren!
Puppen- und Christbaumschmuck, Kurzwaaren und Gebrauchsartikel. **Neuheiten** in 10 u. 50 Pfg.-Artikeln. Preisliste (145) nur für Wiederverkauf!
Friedr. Ganzenmüller in Nürnberg. [H. 82351a.]

Braune, Schwarze, Mutter-, Leberflecke, Ausschläge, Lupus (und alle anderen Flechten), veraltete Fußgeschwüre, Knochenfraß (krebsartige Wunden) Grühbeuteln, Blutschwamm und andere Gewächse, Zahn- und Thränenmittel, Polypen beseitigt ohne Schneiden fast schmerzlos und sicher nach eigener Methode.

Niederlöhnlich
b. Dresden, Zillerstr. Nr. 3.
P. Semerak.
Sprechstunde von 9-5 Uhr außer Mittwochs.
Erodene's **Bennscheitholz** steht billig z. verkaufen **Stollnhauserg. 15.**

Hotel „zum schwarzen Roß“.

Größter und schönster Ballsaal. Elektrisches Licht.

Heute Sonntag, den 11. Oktober

Grosses Konzert nach dem Ballmusik

vom gesammten Stadtmusikchor

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pfg.

wozu höflichst einladet

hochachtungsb

Cl. Stephan.

Hotel „zum schwarzen Roß“.

Dienstag, den 13. Oktober 1896

Abends 8 Uhr

Oscar Junghähnel's humoristische Sängers. Muldenthaler.

Programm: Neu! Großartig!

Vorverkaufskarten a 40 Pfg. sind zu haben im „Schwarzen Roß“, an der Kasse 50 Pfg.

wozu ganz ergebenst einladet

hochachtungsb

Cl. Stephan.

Schützenhaus.

starkbesetzte Ballmusik

im schön decorirten Saale.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Empfiehlt H. Kaffee und selbstgebackene Käsekäulchen.

Sonntag, den 11. Oktober,

Abends 6 Uhr

„Tivoli“.

starkbesetzte Ballmusik, Karl Kunze.

wozu ergebenst einladet

„Bürgergarten“.

Heute Sonntag von 1/2 7 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

(Blas- und Streichmusik).

Hierzu ladet ergebenst ein

R. Sadamovsky.

Nürnberger Hof.

Heute Sonntag: extra-schneidige Ballmusik von der „Freiberger Konzertina“, a Tour 5 Pfg. Anfang 4 Uhr. Hierzu ladet ergebenst ein R. Rossberg.

Stadt Wien.

Sonntag, den 11. Oktober 1896, von Nachmittags 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

Louis Rüger.

Dellings Gasthof Oberlangenan. Erntefest.

Heute Sonntag, den 11. Oktober, ladet von 6 Uhr an zur

gutbesetzten Tanzmusik

ganz ergebenst ein

NB. Für eine Auswahl von H. Speisen und Getränken ist bestens

gesorgt.

H. Delling.

D. D.

Oberer Gasthof, Langenan.

Sonntag zum

Erntefest

ladet zur

gutbesetzten Tanzmusik

freundlichst ein

Ernst Fritzsche.

Restaurant und Ballhaus „Union“.

Zu seinem Mittwoch, den 14. Oktober a. c. stattfindenden

Einzugschmaus à la carte

verbunden mit Familienkränzchen,

erlaubt sich Unterzeichneter werthe Gäste, Freunde und Gönner

ganz ergebenst einzuladen.

Hochachtungsb

W. Müller.

Brauerei Fürstenthal.

Zu meiner Dienstag, den 13. Oktober, stattfindenden

Hauskirmes

lade Freunde und Gönner ergebenst ein.

H. Zähnißen.

Stadttheater

Direktion: E. Hannemann und Dr. Max Neumann. Sonnabend geschlossen.

Sonntag, 11. Oktober:

Der Stabstrompeter.

Posse mit Gesang in 4 Akten von W. Mannstädt.

Montag, 12. Oktober:

Operetten-Abend.

Don Cesar.

Operette in 3 Akten von Dellinger.

Th.-W. Sonntag, d. 11. d. M.

Abends 1/8 8 Uhr.

A.-F. XII. Nr. 21, 37, 39, 95, 97,

103, 104, 151, 154.

Th.-W. Montag, den 12. d. M.

Abends 1/8 8 Uhr.

A.-F. XIII. Nr. 26, 36, 40, 94, 99,

105, 106, 155, 156.

Freundschaft

Montag, den 12. Oktober, Abends

8 Uhr, im Saale zur „Union“

Gesangs- u. humoristische

Vorträge und Tanz.

Die geehrten Mitglieder nebst Angehörigen werden gebeten zahlreich zu erscheinen.

D. B.

Der Vorstand.

Gasthaus zum Auck

Colmnitz

ladet heute Sonntag zum Erntefest

und zur Tanzmusik freundlichst ein

O. Zimmermann.

Zeichmühle

Großhartmannsdorf.

Heute Sonntag zum Erntefest ladet

zur Tanzmusik freundlichst ein Franz Stöhr.

Gasthof

u. Bahnhofs-Restaurant

Großhartmannsdorf.

Sonntag, d. 11. Oktbr., ladet zum

Erntefest,

sowie zur

starkbesetzten Ballmusik

ganz ergebenst ein

Franz Böhme.

„Verein „Glückauf“, Freiberg.“

Bersammlung Sonntag fällt aus.

Hotel Stern.

Montag: Übungsabend.

Jugendverein

Niederbobritzsch.

Sonntag, den 11. d. M. im Gasth.

zum goldenen Löwen

Kränzchen,

wozu alle Mitglieder, Gäste und Jung-

frauen ergebenst einladet

der Vorstand.

Union.

Heute Sonntag, den 11. Oktober a. c. von Nachmittags 4 Uhr an

Konzert

vom gesammten Bergmusikchor

mit darauffolgender Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

W. Müller.

Bairischer Garten

Heute Sonntag, den 11. Oct. a. c. von 6 Uhr an:

Starkbesetzte Ballmusik

Eintritt 10 Pfg. a Person.

Eintritt 10 Pfg. a Person.

Hierzu ladet ergebenst ein

hochachtungsb

Bruno Horn.

Gasthof Sandmühle.

Sonntag, den 11. Oktober Abschiessen, wobei

H. Speisen und Getränken bestens dienen wird und hierzu höflichst ein-

ladet

A. Geissler.

Nur einige Tage

im kleinen Saale des Kaufhauses zu Freiberg

Vorführung des Sinematograph

(Die lebende Photographie).

Neueste Erfindung Edison's.

U. A. gelangen zur Vorführung: Eine Scene im Badoort. Die Jaren-

krönung zu Moskau. Eine Carrousselbelustigung. Straßenscene auf dem

Boulevard in Paris. Militär im Walde. Ankunft eines Eisenbahngä-

Eine Serpentintänzerin u. c. 2 neue Bilder.

Entree 30 Pfg., 1/2 Dhd. Billets 1,50 M.

Vorstellungen finden stündlich statt. Anfang 3 Uhr.

Sonntag Abend 10 Uhr Schluß der Vorführung.

Handelwissenschaftlicher Verein zu Freiberg i. S.

Montag, den 12. October 1896, Abend 8 1/2 Uhr, Saal des „Gewerbe-

hauses“:

1. öffentlicher Vortrag

Herr Hauptmann Tanera, Bernried in Oberbayern.

Thema: Psychologische Beobachtungen aus dem Kriegsleben, insbesondere

aus den Bagerntkämpfen um Orleans.

Abonnementskarten, welche zum Besuche sämtlicher Vorträge be-

rechtigen, deren Abschnitte aber auch beliebige Verwendung an einzelnen Vor-

tragsabenden finden können, sind bei unserem Cassirer Herrn Gustav

Mühle in Fa. C. G. Modes für den Preis von Mark 2.— zu ent-

nehmen. Für den Zutritt zu einem einzelnen Vortrage sind am Vortrags-

abende im Vortragslocale 75 Pfg. zu erlegen. Vereinsmitglieder und Jahres-

karteninhaber mit ihren directen Familienangehörigen haben freien Zutritt.

Der Vorstand.

Die Verlobung unserer Tochter Helene mit dem Architekten und Baumeister

Herrn Richard Göpfert, Sekondlieutenant d. Res. im Kgl. S. 1. Jäger-

Bataillon Nr. 12 aus Freiberg beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

F. Hermann Berg und Frau Helene geb. Hänig.

Dresden, im Oktober 1896.

Meine Verlobung mit Fräulein Helene Berg, Tochter des Fabrikbesizers

Herrn F. Hermann Berg und seiner Frau Gemahlin Helene geb. Hänig

in Dresden, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Freiberg, im Oktober 1896.

Sonntag, den 11. jowie nächst-

folgende Tage

Carrousselbelustigung

Gasthof Stadt Wien Freibergs-

dorf, wozu ganz ergebenst einladet

Louis Pörsch.

Restaur. Feldschlößchen.

Heute Sonntag ladet zu Kaffee

und Käsekäulchen ergebenst ein

H. Rothnagel.

Restaurant

altes Schießhaus.

Heute Sonntag ladet zu H. Kaffee,

selbstgebackenen Käsekäulchen u.

H. Bierern ganz ergebenst ein

Frau verw. Frey.

Colmnitz.

Sonntag, den 11. Oktober

Erntefest,

von 4 Uhr an starkbes. Tanzmusik.

Hierzu ladet erg. ein H. Schneider.

Arbeiter-Fortbildungs-

Verein.

Heute Sonntag 1/2 3 Uhr

Reigen. Sammeln „Stadt Chemnitz“.

Heinrich Gretschel,

Premierlieutenant im K. S. 10 Infanterie-

Regiment Nr. 134,

Hertha Gretschel

geb. Hammer.

Vermählt.

Leipzig, Freiberg,

10. October 1896.

Herzlichen Dank.

Für die liebevolle Theilnahme und

den reichen Blumenschmuck beim Be-

gräbnisse unseres lieben Kindes sogen

hiermit innigsten Dank.

Großhartmannsdorf, den 9.

Oktober 1896.

Die trauernden Eltern

Bernh. Fischer u. Frau.

Herausgeber und Verleger: Braun und

Maudisch in Freiberg. — Verantwortl.

für den redaktionellen Theil: Georg Buch-

hardt in Friedeburg, für den Interaten-

theil: Theodor Wagner in Freiberg. —

Rotationsdruck: Buchdruckerei und Verlags-

anstalt Ernst Maudisch in Freiberg.

Anzeigen müssen für die Abends

ausgebende Nummer bis spätestens 11

Uhr Vormittags in der Expedition

eingehen. Später abgegebene gelangen erst

im nächsten Blatt zum Abdruck. Eine

Würgschaft für das Erscheinen der Anzeigen

an den vorgeführten Tagen kann nicht

gewährleistet werden.

Die heutige Nummer enthält 14 Seiten.

Cheviot

Kleiderstoffe!

Grösstes Lager.
Reine Wolle, Meter 60 Pfg. bis 350 Pfg.

M. Schneider

Dresden, Bragerstraße 12,
Ede Trompeterstraße.
35 Verkaufshäuser in Deutschland.

Kranke jeder Art!

Bevor Sie sich einer Kur unterziehen, verlangen Sie umsonst und franco Prospekt über meine Kur und herrlichen Heilerfolge. Vielfach ärztlich empfohlen. Behandlung individuell durch Massage, Baunscheidtismus und Seilmagnetismus. [Dra 3987]

Hugo Straube, prakt. Baunscheidtist u. Magnetiseur,
Dresden, jetzt Grunaerstr. 3, II., direkt am Birnaischen Platz.

1896er

Oschaber Filzwaren

find in reichhaltigster Auswahl eingetroffen bei
Paul Weber,
Erbischofstraße 19.

Vogt'sche Putzpomade



noch immer wie seit 20 Jahren anerkannt
bestes Putzmittel für alle Metalle.
Man fordere daher nur die allein echte
Vogt'sche Putzpomade u. achte auf Firma und Schutzmarke.

Ausverkauf.

Im Concursverfahren der Firma **Max Fischer, Obere Ralzmühle,** erfolgt der Verkauf **aller Waaren und besonders der Weine zu weiter herabgesetzten Preisen.**
Concursverwalter **Straubel.**

Riessner Ofen

Dauerbrenner
bekannt durch Solidität und unerreicht feine Regulierung mittelst
Patentregulator.
Sparsam, reinlich, bequem, kein Gasgeruch, sichtbares Feuer, Bodenwärme, Wasserverdunstung
Für hervorragende Güte bürgt der Ruf der Fabrik.
Jeder Ofen trägt die volle Firma
C. Riessner & Co., Nürnberg.
Alleinverkauf: **Carl Clauss, Freiberg i. S.** [H. 82300a.]

Centralheizungen jeder Art.

Niederdruckdampf, Warmwasser, Seifwasser,
mit den neuesten Apparaten ausgestattet, deutsches Reichspatent No. 44 227
Musterschutz No. 7626, Musterschutz No. 32 016 empfiehlt
Robert Katschmann, Döbeln.
Fabrik für Centralheizungen, Wintergärten u. Gewächshäuser.

GASMOTOREN

in liegender und stehender Anordnung
von 2/3 Pferdekraft aufwärts.
Präcisions-Gasmotoren
für elektr. Beleuchtungs-Anlagen.
Ueber 1500 Motoren abgesetzt.
Besondere Vorzüge: Einfacher kräftiger Bau, sowie sauberste Ausführung; eingesetzter Hartgusscylinder; zuverlässige, leicht zugängliche Ventilsteuerung; leichte Verstellbarkeit der Tourenzahl; sehr geringer Gasverbrauch
— Preisbücher kostenfrei. —
Fried. Krüper Grusonwerk, Magdeburg-Buckau.
Nähere Auskunft über obige Motoren erteilt:
H. Thofehn, Plauen i. V. (Restaurant Tunnel).
Dasselbst ist auch eine Anzahl Motoren ausgestellt, welche von Interessenten im Betriebe besichtigt werden kann. [Mag. & 2377]

Die im **Max Fischerschen Concursverfahren** ausgegebenen
Dividende-Marken
sind bis **Dienstag den 13. Oktober Mittag** im Laden **Obere Ralzmühle** behufs Inempfangnahme der Dividende in Waaren zurückzugeben.
Später wird Dividende nicht mehr gewährt und sind also zurückbehaltene Marken nach **Dienstag** werthlos.
Concursverwalter **Straubel.**

Harzer Käsefabrik Russo & Comp.

zu **Wernigerode a. Harz.**
Gegründet 1883.
Billigste Bezugsquelle für
echten Harzkäse.
Wiederverkäufer gesucht.
Man verlange bemusterte Offerte gratis u. franco. [Mag. a. 2360.]

Feinsten alten
Stornbranntwein
unter Garantie der Reinheit, in Flaschen und Gebinden preiswerth bei
Ernst Helbig jun., Erbsdorf.
Niederlagen für **Freiberg:**
bei **Paul Küttner, Bahnhofstraße,**
für **Großhartmannsdorf:**
bei **R. Körner,**
„ **Emil Kunze.**

Jede Dame
welche sich ein gut sitzendes
Corset
billig kaufen will, bemühe sich in das Corset-Geschäft von
Martha Walther, Freiberg, Obermarkt 2.

Soldatenkisten

empfehlen billigst
Guido Richter, h. Rathhaus.

Dohmig-Weidlich's Myrrhen-Seife

hergestellt bei
Dohmig-Weidlich, Zeitz
Zu haben in **Freiberg i. S.** bei: **Frau Reinhold, Wwe. Amalie Aug. Rost, M. Seydel, R. A. Weiss.**

Dresdner Versandhaus A. H. Nowinsky, Dresden-N.
ist Allen als Genuss- und Nahrungsmittel zugänglich
wirklich vorzüglicher, auf stärksten Pressen neuerster Konstruktion entölt, also höchst bekömmlicher
Jetzt Cacao von reinem, edlem Geschmak.
Alles Einzel-Pfundpack: 1 Pfd. 2.25, 3 Pfd. 6 Mk. von 5 Pfd. an Rabatt
Wer Mitbesteller findet, genießt Rabatt.
Versand nur gewählter Produkte bei: **kleinen Preisen kleinstem Nutzen.**
[Dra. 8703.]

St. Gotthard,

aromatischer Alpenkräuter-Magenbitter
von **A. Kretzschmar,** Apotheker in Chemnitz ist ein vortreffliches, angenehm schmeckendes Genussmittel u. der beste und gesündeste Magenlikör der Welt. **St. Gotthard** macht Appetit, stärkt den Magen und die Verdauung, heilt verdorbenen Magen, schützt vor Erkältungen und bewahrt den Körper vor Krankheiten. Zu haben in Freiberg bei **Karl Korb, Leopold Fritzsche, Theodor Petzold, Bruno Dress** und **Jul. Müller, Drogerie Bahnhofstrasse.** [H. 3300b.]

Stets nachzutheilen
Versand unter Garantie
Carl Anhäuser
Porzellan.
6 Pers. Tafelgeschirre 15 fert.
r. Mk. 14,00 aus demselben Stöckel v. Mk. 27,00
aus Porzellan mit
aus 67,50
Kaffeegeschirre aus Porzellan
aus demselben Stöckel v. Mk. 1,00 an
aus 12
Waschgeschirre
Stellig mit einfarbig. Malerl. v. Mk. 1,00 an
Stellig, elfenbeinfarb. u. bunt.
Malerl. v. Mk. 1,00 an
Waschtische
mit elfenbeinfarb. bunten Platten aus elfenbeinfarb. bunten Geschirre, von Mk. 12,50 an.
Carl Anhäuser
vorm. B. Ufer Nachf.
Idalg. Johannisstrasse
DRESDEN.
Preisverzeichnisse
frei Muster u.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir besorgen vollst. gegen Nachn. jedes beliebige Quantum Gute neue Bettfedern per Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 W. 1 W. 25 Pfg. und 1 W. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 W. 60 Pfg. und 1 W. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 W., weiß 2 W. 30 Pfg. u. 2 W. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 W., 3 W. 50 Pfg., 4 W., 5 W., ferner: Echt nordische Ganzdaunen (siehe feinstufig) 2 W. 50 Pfg. und 3 W.; echt nordische Polarfedern nur 4 W., 5 W. Verpackung zum Rollenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. Nicht-geliefertes bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford
in Bestfalen.

Alle Arten
Polstermöbel
Matrassen,
Rohrstühle
u. s. w.
empfehlen billigst
Möbelmagazin v.
K. Trinks,
Freiberg,
Burgstr. n. Nr. 13.

Parkettwiche
Camillo Schüt.

Ramms Parketablisement Mulda.

Hiermit gestatte ich mir meine werthen Gäste, Freunde und Gönner zu meiner Sonntag, den 11. October stattfindenden

Schlussfeier

ergebenst einzuladen. Hochachtungsvoll Bruno Kräblin und Frau.

Gasthof Friedeburg.

Morgen Sonntag von 8 Uhr an Bogelschießen mit Prämienvertheilung und Karussellbelustigung.

Abends von 8 Uhr an Grosse theatralische Vorstellung.

Auftreten des Herrn E. Leon in Gymnastik, Kraft, Turn- und tonischen Vorträgen, verbunden mit grossem Konzert. Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pfg. Es ladet ergebenst ein W. Behrlich.

Webers Gasthof Lichtenberg.

Sonntag, den 11. October, ladet zum Erntefest von 4 Uhr an zur starkbesetzten Ballmusik

Freundlichst ein Franz Weber.

Kleine Obst- und Gemüse-Ausstellung

17., 18., 19. October 1896 im Kaiserhalle des Restaurant Tivoli. Beöffnet Sonnabend den 17. und Montag den 19. October von früh 10 bis Nachmittags 4 Uhr, Sonntag d. 18. October von 1/2 11—4 Uhr. Eintritt unentgeltlich. Ausstellen dürfen dieses Mal nur Mitglieder des Obst- und Gartenbau-Vereins Freiberg und Sachsa. Ausnahme von Obst, Gemüse und Obstzeugnissen von Freitag den 16. October Mittags bis Sonnabend früh 10 Uhr. Abholung des Ausgestellten: Montags nach Schluß der Ausstellung und Dienstags früh. Der Obst- und Gartenbau-Ausschuß.

Ufer's altdutsche Trinkstuben Erbischestraße

geöffnet bis 11 Uhr Abends.

Reichhaltige Speisekarte.

- Jungenroulade. Galantine v. Rebhuhn.
- Geflügelroulade. " v. Fasan.
- Kalbsroulade. " v. Truthahn.
- Rindsroulade. " v. Ente.
- Gefüllter Schweinskopf 2c. 2c.

Gewerbehaus Restaurant

Neu! Ausschank von Neu!

Original-Pilsener

der Genossenschaftsbrauerei Pilsen.

Ferner Münchener Spatenbräu, Echt Culmbacher und Freiburger Böhmisches.

Hochachtungsvoll

Wilh. Helbig.

Neu! Neu!

Gasthaus zur Post.

Empfehle meine geräumigen Lokalitäten dem geehrten Publikum unter geneigter Beachtung. Gute Bedienung, ff. Speisen und Getränke, sowie schöne Fremdenzimmer zu civilen Preisen. Hinreichende Stallung mit Wagenremise. Einer gefälligen Benutzung entgegengehend, zeichnet

hochachtungsvoll

Robert Braun.

Rgl. S. Militärverein Niederschöna.

Zur Haupt-Versammlung Sonntag, den 11. d. M., Nachmitt. 4 Uhr ladet seine Kameraden, sowie alle jezt neu entlassenen Reservisten hierdurch freundlichst ein d. S.

Gasthaus Gotthelf-Friedrichsgrund.

Zum guten Montag ladet für Sonntag, den 11. October ergebenst ein Gustav Rost.

Gasthof Obershaar.

Sonntag, den 11. Okt. ladet zum guten Montag ergebenst ein E. verw. Schubert.

Grill-Room,

Dresden, Wilsdrufferstrasse 11 und Duergasse. Treffpunkt aller Fremden und Einheimischen. Bestfrequirtes Bierlokal im Centrum.

Grill-Room.

Jeden Freitag

v. 4-6 Uhr für Damen und v. 8-10 Uhr für Herren praktischster und in kurzer Zeit zum Ziele führender

Unterricht

in Einfacher Buch-Doppelte Führung, Korrespondenz, Rechtschreibung, Wechsellehre, Kurzrechnen und Schönschreiben, Englisch und Französisch im hiesigen „Brauhoft“.

Eintritt jeder Zeit. Prospekte gratis b. Herrn Restaurateur Glöckner oder durch

Hermann Brügger, Lehrer der Handelsschulen aus Dresden.

Möbel

aller Art empfiehlt

Gustav Heinrich, Lager und Ausstellung, Weingasse 8, 1 Treppe.

Neue kleine Boll-Seringe,

3 Stück 10 Pfg., 1 Mandel 50 Pfg., 1 Schock 1,80 Mk., in der Sonne noch billiger, empfiehlt Carl Engelmann, Bahnhofstraße.

Wo wohnt Schwarzbach jezt?

Obermarkt 1 I. Etg. Gde Erbischestraße.

Bolstermöbel

Sophas, Federmatrizen, Stühle u. s. w. empfiehlt billigst H. Clausnitzer, Poststraße 14.



Handwerker-Verein.

Montag, den 12. October Abends 8 Uhr im Saale des Hotel „Schwarzes Roth“

Großes Konzert

Oskar Junghähnel'schen humoristischen Sänger aus Rothwein (Muldenthaler). Programm ganz neu und originell. Nach dem Konzert findet Tanz statt.

Eintrittskarten hierzu sind von Sonntag ab für Mitglieder sowie deren Angehörige à Std 25 Pfg. bei den Herren Blumenfabrikant Thiemer und Bädermeister Kästner, Petersstraße zu entnehmen. An der Abendkasse 30 Pfg. Für etwa einzuführende Gäste sind Karten unter den obigen Bedingungen nur bei Herrn Kästner zu haben. NB. Der erste kostenfreie Familienabend findet St. Programm im November statt. Der Vergnügungsausschuß.

Zur gütigen Beachtung!

Der verehrten Einwohnerschaft von Freiberg und Umgebung, sowie dem geehrten Publikum von Rath und Fern die ergebene Mittheilung, daß ich die

„Garküche zu Oederan“

käuflich übernommen habe. Meine langjährige Praxis verfehlt mich in den Stand, allen Anforderungen zu genügen, welche man an ein gutes Restaurant zu stellen berechtigt ist. Ich werde jederzeit bemüht sein, durch gute, preiswürdige Speisen, die zu jeder Tageszeit verabreicht werden, sowie durch gutgepflegte

Biere und Weine

mir die Günst der mich Beehrenden zu erhalten und mein Lokal zu einem gern besuchten Restaurant zu gestalten. Den geehrten Vereinen und Gesellschaften empfehle ich gleichzeitig meinen Saal zur gefälligen Benutzung. In der Hoffnung, daß mir die Unterstützung des geehrten Publikums zu Theil wird, lade ich gleichzeitig zu recht zahlreichem Besuch ebenso freundlichst als ergebenst ein.

Oederan, den 9. October 1896.

K. Glöckner.

Den Einwohnern von Frankenstein und Umgebung mache ich hierdurch bekannt, daß ich mich auf

Haltestelle Frankenstein

als Arzt niedergelassen habe.

Sprechstunden: Wochentags früh von 8-10 Uhr, Nachmittags von 2-3 Uhr. Sonntags nur von 8-9 Uhr.

Dr. Franck,

prakt. Arzt, Chirurg u. Geburtshelfer.

Friedrich Wekel & Sohn, Cahaus am Buttermarkt

empfehlen zur Herbstsaison ihr größtes Lager

Leder-Knopfstiefletten für Damen und Kinder mit warmem Futter. Filz- und Stoffstiefletten mit Gummi, zum Knöpfen oder Schnüren mit Lederbesatz in allen Größen.

Lederhauschuh mit Wollfutter. Filzhauschuh mit Filz- und Ledersohlen. Filzhauschuh mit Ledersohlen und Absatz von den einfachsten bis zu den schönsten Ausführungen.

Warme Kinder-Jahrschuh in größter Auswahl.

Filzschuh, — Filzpantoffel in allen Sorten.

Grösstes Lager

aller erdenklichen Sorten

Schuhwaren

zu den billigsten Herstellungspreisen.

Streng reelle Bedienung!

Friedrich Wekel & Sohn, Cahaus am Buttermarkt.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Wetterliches und Sächsisches.

Witterungsverlauf im September 1896 in Freiberg. Die Hoffnungen, welche man nach dem diesjährigen kühlen und feuchten August auf einen schönen Herbst gehegt hatte, gingen im September nur sehr spärlich in Erfüllung.

Geschäftsbericht der allgemeinen Arbeitsvermittlungsgesellschaft des Vereins für Volkswohl "Seierabend" zu Freiberg für Monat September 1896.

Table with 5 columns: Category, 20th, 21st, 22nd, 23rd. Rows include: Arbeit konnte nachgewiesen werden an, Arbeit erhielten st. vorgeschriebener Meldung, Die nachgewiesene Arbeit erhielten nicht, Die vorgeschriebene Meldung über nachgewiesene Arbeit unterließen, Von den Angemeldeten erhielten ohne Vermittlung der Arbeitsnachweisstelle Arbeit, Gesuche um Arbeit mußten unerledigt bleiben, Bescheinigungen für den Verein geg. Hausbetriebe über nicht erh. Arbeit erhielten, Von in vorhergehenden Monaten angemeldeten Arbeitssuchenden erh. Arbeit nachgewiesen.

Die unbefetzt gebliebenen Stellen betragen: 4 Schlosser, 1 Tischler, 1 Klempner, 1 Schuhmacher, 1 Maurer, 6 Handarbeiter. Arbeit konnte nachfolgenden einheimischen Arbeitern nicht nachgewiesen werden: 1 Zimmermann, 1 Schmied, 1 Schreiber, 1 Messerschmied, 1 Markthelfer, 2 Arbeiter, 1 Aufwartung.

Frisches und altes Brot. Frisch gebackenes Brot ist nicht nur unprofitabel in einer Haushaltung, weil es immer einen Ueberfluß von Wasser und somit eine nutzlose Gewichtsvermehrung enthält und sich zu rasch wegschneidet, sondern auch ungesund, weil es sich in seinem weichen, elastischen und klebrigen Zustand beim Kauen nicht genügend zerkleinern läßt.

Gewicht verlor. Bekannt ist, daß, wenn man altgebackenes Brot nochmals in einen heißen Ofen bringt, es wieder die Weichheit und Elastizität wie frisch erhält. Es verliert aber dadurch noch mehr am Gewicht.

Ueber die Bedeutung des Obstes für die Gesundheit schreibt Dr. Nichols im "Univerrsum": Wir halten Obst für die natürlichste und gesundeste Nahrung für den Menschen — ein Vorbeugungsmittel gegen Krankheiten und ein Heilmittel von höchster Wirkung.

Der schmachtaste Gänsebraten spielt jetzt wieder eine Rolle. Da viele Frauen die Gänse nicht selbst mästen, sondern lebend oder entsetzt auf dem Markte kaufen, so mögen Unerfahrene sich folgende Kennzeichen junger Gänse zur Unterscheidung von alten (und daher zähen) merken: Weißer Ring um die Pupille des Auges, während er bei den alten gelb oder blau aussieht, blaßgelber Schnabel, spitze Nägel, leicht zerquetschbarer Flügel und Gurgel (während diese bei den alten sehr hart sind).

Schuldner werden gebeten, dieses nicht zu lesen! Mitunter ist es recht schwierig, von dem Schuldner eine schriftliche Schuldanerkennung zu erhalten. Folgender, in einem schwierigen Falle angewandter "Geschäftsreiß" hat sich jetzt vorzüglich bewährt.

Erledigt: Die 2. händige Lehrerstelle in Kühnhaide bei Reichenhain. Kolator: Das R. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1000 Mk. Gehalt, 150 Mk. Wohnungsgeld an einen verheirateten (100 Mk. an einen unverheirateten) Lehrer und 36 Mk. für Turnunterricht.

Der prächtige Park des Königl. Lustschlosses in Pillnitz, der bekanntlich eine große Anzahl sehr seltener Bäume aufweist, prangt jetzt in schönsten Herbstschmuck und die verschiedenartigsten Anfarbungen der herrlichen Baumriesen ergeben eine wunderbare Farbensummenstellung.

71 Jahre repräsentiren 10 Stammgäste der Todtenschänke in Dohna. Bemerkenswerth dabei ist, daß alle diese Lebensveteranen Wittwer sind.

Die seltene Erscheinung eines Nebelwitters, wobei der auf der Erde liegende dicke Nebel von hellgelblichen Fligen durchzuckt wird, ist vor einigen Tagen in Marktneudorf beobachtet worden.

Erzelenz Staatsminister v. Meßsch traf gestern zur Besichtigung der Mandau-Regulierungsarbeiten in Zittau ein. Der Vorstand des Königl. Hauptsteueramts in Plauen i. V. Herr Obersteuerinspektor Dr. jur. Richter ist vom 1. November ab zum Vorstände des Königl. Hauptsteueramts in Schandau unter gleichzeitiger Ernennung zum Obergöllinspektor berufen worden.

Der bisherige Vorstand des Schandauer Hauptzollamts war Herr Obergöllinspektor Michler, der nach langjähriger Dienstzeit in den Ruhestand tritt und vor einigen Jahren durch Verleihung des Titels Obergöllinrath ausgezeichnet worden ist.

Ueber den Amtsnachfolger des Herrn Obersteuerinspektors Dr. Richter ist zur Zeit eine Bestimmung noch nicht getroffen.

Verchiedenes. Aus Salonichi wurde kürzlich gemeldet, daß ein österreichischer Staatsangehöriger, der Grundbesitzer D. Platto, ein Bruder des Serres, von türkischen Räubern entführt und bei der Auszahlung des Lösegeldes in Folge vorzeitigen Eingreifens türkischer Truppen von den Räubern getödtet worden ist.

Ein Theil der Räuberbande setzte mit dem gefangenen Platto den Marsch fort, während die Uebrigen das Schiffstift Kaitofschka umstellten und dessen Besitzer, den blachischen Grundbesitzer und türkischen Staatsangehörigen Cotscho, zu entführen suchten.

beranlaßt, sich den Räubern auszuliefern. Diese schlugen nun gleich der ersten Bande einen ins Perimgebirge führenden Räuberpfad ein und machten erst in größerer Entfernung von der Ortschaft Menelit Halt. Inzwischen hatte man in Serres Alarm geschlagen. Der Bruder Plattos, der österreichische Bizekonsul von Serres, verständigte sofort das österreichische General-Konsulat in Salonichi von dem Vorfalle. Es wurden Truppen auf Streifungen geschickt und die österreichisch-ungarische Bottschaft in Konstantinopel erwirkte seitens der Pforte die Zusicherung, daß das Möglichste geschehen werde, um den Entführten zu befreien.

Von der päpstlichen Nobelgarde. Die römische Blätter melden, hat Leo XIII. beschlossen, seine Nobelgarde wieder vollständig zu machen und die achtundzwanzig freien Stellen in derselben wieder zu besetzen.

Aus München, 8. Oktober, wird berichtet: Der in den Habererprozess verwickelte Bürgermeister von Sauerlach ist, nachdem er beinahe 4 Monate in Untersuchungshaft gewesen war, gestern aus dem Gefängnis entlassen worden, jedoch nur auf ärztliche Begutachtung; zur Landgerichtsverhandlung, die in etwa 14 Tagen stattfinden wird, hat er als Angeklagter zu erscheinen, da er auf seine Kosten das Haberbeldtreiben in Sauerlach veranstaltete.

Der Vorstand des Königl. Hauptsteueramts in Plauen i. V. Herr Obersteuerinspektor Dr. jur. Richter ist vom 1. November ab zum Vorstände des Königl. Hauptsteueramts in Schandau unter gleichzeitiger Ernennung zum Obergöllinspektor berufen worden. Der bisherige Vorstand des Schandauer Hauptzollamts war Herr Obergöllinspektor Michler, der nach langjähriger Dienstzeit in den Ruhestand tritt und vor einigen Jahren durch Verleihung des Titels Obergöllinrath ausgezeichnet worden ist.

Großfürstin Olga in Paris. Von Ihrer Kaiserlichen Hoheit selbst. Zwar hab ich die Gnade, noch jung zu sein, November erst soll ich mich jähren, Doch zog ins Herz der Welt ich ein Mit allen gebührenden Ehren.

Der Maire hielt eine Ode bereit: Daß alle französischen Frauen In mir das Muster der Weiblichkeit Und Sittenreinheit schauen.

Drei Andre knüpften den Hüfen dann, Die meine steten Begleiter, Der Legionäre Großkreuz an Das stolze Ruffeneuter.

So fuhren wir in die Straßen ein, Die Leute tobten und schriegen, Ich sah, obchon ich noch so klein, Schon Männer vor mir knien.

Und schließlich durfte sich Frau mir naht'n — Er sprach: Wie bin ich froh heut', Ich trink' einen Köffel Beerthran A votre santé, o Hoheit.

Standesamtsnachrichten aus Cölnitz für Monat September 1896. Geburten: Dem Wirtschaftsgeliffen Fleischer eine Tochter, dem Maurer und Hausbesitzer Oswald Dietrich eine Tochter; dem Maurer Reinhard Oswald Beigel ein Sohn; dem Wirtschaftsgeliffen Oswald Böhme eine Tochter, todtgeboren; dem Gutbesitzer Brun

Beckert ein Sohn, todtgeboren; dem Zimmermann Gustav Zimmermann eine Tochter; dem Stuhlauer und Hausbesitzer Hippmann eine Tochter; dem Zimmermann und Wirtschaftsbefizer Hermann Oswald Böhme eine Tochter; dem Zimmermann Fischer eine Tochter; dem Stuhlauer Gohmig ein Sohn; dem Bäckermeister und Hausbesitzer Wbricht eine Tochter.

Börse-Nachrichten.
Dresden, 9. Oktober. Bericht über die Waarenpreise im Kleinhandel in der südlichen Hauptmarkthalle. Preise in Pfennigen: Fleisch und Fleischwaren 1/2 kg Rindfleisch 60-80, Kalbfleisch 60, Schweinefleisch 55-70, Schafschaf 65-70, Rindfleisch 60-80, Schinken im Stück 80, im Aufschnitt 120-140, Speck, geräucher 65-70, Schweineschmalz 60-80, Rindschmalz 30-40, Cervelatwurst 100-160, Salamiwurst 160-180, Leberwurst 50-80, Mettwurst 75-110, Butterschmalz 85-100, Butter 1/2 kg Tafelbutter 120-140, Bauernbutter 105-180, Koch- und Backbutter 85-100, Margarine 50-80, Eier, 16 Stück 90-105, 50 Stück 75, russische 70 bis 75, Oker und Gartenfrüchte: 1/2 kg Äpfel 4-30, Birnen 1/2 kg 3-30, Rübe, inländische 20-35, Haselnüsse 1/2 kg 20-50, Preis des Gemüses: Blumenkohl Stück 10-30, Rosenkohl 1/2 kg 25 bis 45, Kohlkohl Stück 4-20, Weißkohl Stück 4-15, Weißkohl Wirkung Stück 4-15, Karotten, 15 Bdg. 15-40, Kohlrüben Stück 5-8.

Produktenpreise. I. An der Börse: Weizen pro 1000 kg netto: Weißweizen 163-170, Braunweizen, alter 168-178, neuer 158-164 (Effektivgewicht 75-78 kg), do. neuer 143-154 (Effektivgewicht 71-74 kg), Weißweizen, fremder 168-178, weiß u. bunt 168-178, Roggen, pro 1000 kg netto: fälsch. do. neuer 125-130 (Effektivgewicht 73-75 kg), do. fälsch. 118-124 (Effektivgewicht 70-72 kg), preussischer 132-138, russischer 133-137, Gerste, pro 1000 kg netto: fälschliche 140-150, schlechte 150-160, 50%ige und mäßige 160-180, Futtergerste 113-120, Hafer, pro 1000 kg netto: fälschliche 133-146, do. neuer 120-133, preussischer 133-146, russischer 133-146, (feinste Waare über Notiz), Mais, pro 1000 kg netto: Einquantum 120-123, do. rumänischer und befarablicher 103-110, do. amerikanischer, unged 93-98, Erbsen, pro 1000 kg netto: weiße Kochwaare 170-180, Futterwaare 130 bis 140, Bohnen, pro 1000 kg netto: —, —, Weiden, pro 1000 kg netto: 130-135, Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 122-130, Leinsaat, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 180-190, feine 170-180, mittlere 160-170, Rüböl pro 100 kg netto (mit Frach): raffiniertes 60, Rapstuchen, pro 100 kg: lange 9,50

runde 9,00, Leintuchen, pro 100 kg, einmal gepresst 14,00, zweimal gepresst 13,00, Malz, pro 100 kg netto (ohne Sac): 22-28, Kleesaat, pro 100 kg brutto (mit Sac): rotte —, weiße —, schwebische —, gelbe —, Lymothee, fälschliche, Weizenmehl pro 100 kg netto (ohne Sac, Dresdener Marken), erkl. der fälschlichen Abgaben: Kaiserzug 30,50, Grieslerzug 29,50, Semmelmehl 27,50, Badermühlmehl 26,00, Grieslermühlmehl 25,50, Roggenmehl 16,50, Roggenmehl, pro 100 kg netto (ohne Sac, Dresdener Marken) erkl. der fälschlichen Abgaben, Nr. 0 22,50, Nr. 0/1 21,50, Nr. 1 20,50, Nr. 2 18,00, Nr. 3 16,50, Futtermehl 11,60, Weizenkleie, pro 100 kg netto (ohne Sac): grobe 8,60, feine 8,60, Roggenkleie, pro 100 kg netto (ohne Sac): 9,80, Spiritus, unverlezt, pro 1000 l — Proz. (ohne Frach): mit 50 R. Verbrauchssteuer —, mit 70 R. Verbrauchssteuer 39,00 G. II. Auf dem Markt: Hafer (50 kg) —, —, Kartoffeln (50 kg) 2,20-2,50, Butter (kg) 2,60-2,70, Senf (50 kg) 3,40-3,60, Stroh (Schod) 28-27, Berlin, 9. Oktober. Produktenbörse. (Schluß.) Weizen loco Nr. —, Dt. 163,25, Nov. 161,75, Dez. 161,25, ermattet, Roggen loco Nr. 124,00, Oktober 125,00, Nov. 125,50, Dez. 126,25, Hafer loco Nr. 55,50, Oktober 55,40, Mai 54,70, matt, Spiritus loco Nr. —, —, 70er loco 37,10, Oktober 40,90, Mai 42,10, 60er loco —, —, flau. Wetter: Prachtvoll.

P. P.
Hierdurch gestatte ich mir, ergebenst anzuzahlen, dass ich mein Geschäft von jetzt ab nach **Obermarkt No. 2, I.**
Goldene Medaille.
verlegt habe. Für das mir bisher bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren.
Indem ich noch den **Eingang sämtlicher Winter-Neuheiten**
in empfehlende Erinnerung bringe, zeichne ich hochachtungsvoll
K. Berthold, Schneidermeister.

Damen- Stiefeletten, Haus- und Chic-Schuhe, gut und billig, in jeder Ausführung. **Chr. Bellon,** Petersstrasse 16.
Landwirthschaftliche Schule zu Freiberg.
Die Eröffnung des diesjährigen Unterrichtskurses findet **Dienstag, den 20. Oktober** Vormittags 10 Uhr statt. Anmeldungen zu demselben nimmt entgegen und jede gewünschte Auskunft erteilt **I. D. 19.554. Dr. K. Kohlschmidt,** Direktor, Humboldtstraße 3, II.

Unterunterricht
im Weidnähen, Hand- und Maschinennähen, sowie Schnittzeichnen und allen weiblichen Handarbeiten erteilt **Frau C. Schumann,** Wasserthurmstraße 2, I.
L. v. Tippelskirch
Technisches Bureau
Obermarkt 9, I.
Anmeldung von Patenten aller Länder. Gebrauchsmuster. Waarenzeichen. Verwerthung von Erfindungen.

Hunderttausende werden weggeworfen
durch ungewöhnliche Abfassung von Annoncen und durch Benutzung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein sachverständig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der **Leserkreis der Zeitungen** in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde des Zeitungsweffens wird sich der Laie nicht leicht orientiren und deshalb eines **erfahrenen und zuverlässigen Rathgebers** bedürfen, um sein Geld nutzbringend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolge zu erzielen. Ein berufener Führer ist die älteste Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** Wilsdrufferstraße 6, I. Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungsbranche des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweighäusern und Agenturen vorzugsweise in der Lage, dem interessirenden Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billigt ausgeführt.
Direkt bezogene Ungarweine
in bester Qualität sind billigt zu haben bei **Otto B. Frenzel,** Freiberg, Bahnhofstraße 18.
PATENTE
schnell und sorgfältig durch **Richard Liders, Civil-Ingenieur** in **GÖRLITZ.**

Auction im Konkurs.
Die im Konkursverfaß des Klempermeisters **Sopperdiekel** hiersebst vorhandenen **Blech- und Glaswaaren, darunter schöne emailirte Küchen- u. Geschirre, sollen**
Montag, den 12. d. Mts. von Vormittag 9 Uhr ab im ehemaligen Klempergeschäft **Fischerstraße Nr. 22** durch den verpflichteten Auktionator **D. v. L. u. z.** öffentlich meistbietend versteigert werden.
Freiberg. Konkursverwalter **Straubel.**

Auktion.
Nächsten **Donnerstag, den 15. Oktober** von früh 9 Uhr an sollen im Gemeindegut, **Niederlangenan Nr. 34, 50 bis 60** Ctr. gutes **Heu, eine Partie Hafer- und Kornstroh, 2 Wagen mit Rasten und Entleerern, sowie 1 kleinerer, passend für eine Kuh, 1 Jauchensack, 1 Jauchepumpe, 1 Reinigungsmaschine, 1 Rübenschnidemaschine, Acker- und Scheunengeräthe, 1 Butterrolle, Butter- u. Milchgefäße, 1 Dezimalwaage u. v. A. m.** gegen sofortige Baarzahlung verauktionirt werden.
Der Besitzer.

Auction.
Montag, den 12. Oktober, Nachmittags von 2 Uhr an sollen in der Restauration zum **„Burgkeller“** gut gehaltene **Nachlaß-Effekten, als: 1 Speisefchrank, 1 Bettstelle mit Matratze, gute weibliche Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Schmucksachen und verschied. Wirthschaftsgeräthe** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Localrichter Schmidt II.

Kohlen etc.
Für **amerikanische (Dauerbrand-) Deisen** empfehle besten **engl. Anthracit** besten **Gaskoks,** auch klar gefloßt.
Brikettes.
Ganz vorzügliche, heizkräftige, trockene **Steinkohlen- Brikettes Braunkohlen- Brikettes** in jedem, auch dem kleinsten Quantum und nach jeder Bedarfsstelle stets prompt und billigt.
F. F. Gersten am Bohnhof, sowie **Stadtverkauftelle** im **Marktgebäude, Rönninggasse.**

F. A. Klingst
Puz- und Weißwaaren-Geschäft
verlegt von **Obermarkt 10** nach **Obermarkt, Eckhaus Kaufhausgasse.**
Rohrstühle
circa 25 Sorten am Lager, nur gut gearbeitet, empfiehlt billigt
C. Felgner
3. Erbische Straße 3.

Wep
l. franz., engl. u. ital. Sprache
billig und schnell
schon seit 18 Jahren am 1. Hauptplatz
in der „Le. Répertoire“
„The Repeat“ — „Il Répertoire“
Preis pro Quartal bei regelmäßiger
Bestellung nur 1 M., bei direkter Bestel-
lung 1,20 M. (Schillingen- und
franz. Sprache) — unter und 1/2 M.
entgegen. Man verlange Probe-
heft u. franco vom Verlag
Reichenhaus & Hart Berlin W. O.

Kranke
finden Aufnahme und entsprech. naturgemäße Behandlung in **Stahringers Naturheilanstalt Gröna i. S.**
Verzöglicher Leiter:
Sanitätsrath Dr. Wilsinger.
Centralbampfheizung u. elektr. Beleuchtung.
Im Winter besonders gute Erfolge, vom Herbst ab ermäßigte Preise.
Prospekte frei. (H 35541b.)

Großes Lager Schweizerkäse
feinste Waare, Pfd. 80 bis 100 Pfg., Schweizer beim Transport gelitten, fein im Geschmack, Pfd. 60 Pfg.
empfiehlt **Butter-Consum-Galle, Untermarkt.**

Bad- und Brennhefe
von kräftiger, gesunder Gährung, stets frisch, ist in jed. Quant. bill. abzugeben
Böhmisch Brauhaus.
Mahmaschinen, Fahrräder
werden fachgemäß reparirt von **Mechaniker Johs. Winter, Freiberg, Enggasse.**

Ausgabestellen des „Freiberger Anzeiger und Tageblatt“.
In Freiberg:
A. Bantzmann, Bernerplatz. — **M. Dietrich,** Burgstraße. — **Carl Engelmann,** Bahnhofstraße. — **Carl Aug. Engelmann,** Hornstraße. — **Max Fischer,** Wasserthurmstraße. — **Gotthold Förster,** Poststraße. — **Paul Grundmann,** Fischerstraße. — **Franz Haentzsch,** Rother Weg. — **Oswald Heinzmann,** Annabergerstr. — **B. Heyden Nachf.,** Hundsbühlstraße. — **Oskar Haubold,** Ecke der Weißbachstraße. — **August Jäckel,** Meißnergasse. — **Erwin Koppasch,** Rönninggasse. — **R. Kreickemeier,** Obermarkt. — **Herm. Kost,** Rittergasse. — **Herm. Küttner Nachf.,** Buttermarkt. — **A. Kunze,** Frauensteinerstraße. — **Otto**
Oehme, Buchstraße. — **Emil Opitz,** Schmiedestraße. — **Osw. Partzsch,** Alte Frauensteinerstr. 34. — **Heinrich Schneider,** Ropplatz. — **Gustav Silbermann,** Hundsbühlstraße 56. — **Gustav Weidauer,** Erbischestraße. — **Fr. Werner,** Neugasse.
Auswärts:
In Freibergsdorf: **C. Schmieder,** Schulgasse, **Robert Wolf,** Mittelgasse.
August Böhme, Privatier in Weissenborn, für Weissenborn. — **Franz Hammer** in Langhennersdorf, für Langhennersdorf. — **Ernst Helbig jun.** in Erbsisdorf, für Erbsisdorf, Rinda, St. Michaelis. — **Ernst Emil Hutzsch,** in Langenan, für Ober- u. Niederlangenan. — **Emil Kunze,** Kaufmann in Großhartmannsdorf, für Großhartmannsdorf. — **Frau Kluge,** Oberbobritsch, für Oberbobritsch. — **Frau Lorenz,** Wotenfrau in Niederschöna, für Niederschöna. — **Emil Melling,** Restaurateur in Brand, für Brand. — **Louis Neubert,** Uhrmacher in Niederbobritsch, für Niederbobritsch. — **A. Radel** in Großschirma, für Großschirma u. Rothenfurth. — **Otto Stein** in Verheltsdorf, für Verheltsdorf u. Zug. — **Herm. Scherf** in Colmnitz, für Colmnitz-Rödingen. — **Louis Scheinert** in Reichenbach, für Reichenbach, Großpöwitzberg u. f. w. — **Frau Schulze** in Seifersdorf, für Seifersdorf. — **Wotenfrau Richter,** Salsbrücke, für Salsbrücke, Conradsdorf, Falkenberg, Krümmenhennersdorf und Sand. — **Ernst Richter,** Lüttendorf, für Lüttendorf. — **Frau Uhlig** in Raundorf, für Raundorf.